

Architektur

- 14 Silence Murrur. Detached Bodies & Cities in Takis Ch. Zenetos' Electronic Urbanism
- 26 Terrain Gurzelen
- 27 Kuehn Malvezzi: Curatorial Architecture
- 44 Bauhaus baut. Laubenganghäuser in Dessau-Törten
- 45 Kino International. Eine Baudokumentation

Design

- 16 Constant Change. A Typographical Drifting through the Work of Constant Nieuwenhuys

Diskurs

- 22 Müll. Ein Reader über die globalen Wege des Abfalls
- 31 The Coming Catastrophe
- 32 The Word for World Is Water
- 36 Notes on Living. Reflexionen über die ukrainische Gegenwart

Fotografie

- 3 Wolfgang Tillmans: Nothing Could Have Prepared Us—Everything Could Have Prepared Us
- 8 Helmut Schweizer: Handlungen
- 18 Paul Mpagi Sepuya: Im Blick des Begehrens
- 20 Sarah Ancelle Schönfeld: Labor Lab
- 28 Artists on Photography
- 30 Susanne Kriemann: Hey Monte Schiacko
- 34 Sebastian Wells: ARENA
- 35 Megan Williams. Sheung Yiu: (Inter)Faces of Predictions
- 38 Arne Schmitt: Things

Kunst

- 4 Gabriele Stötzer: Monografie
- 6 Robotron. Code und Utopie
- 12 Heinz Büller: Zur Besserung der Person
- 29 Fast ein Paradies. Künstlerische Gegenentwürfe zu kolonialzeitlicher Fotografie
- 33 Seeds. Reclaiming Rooftops, Sowing Futures
- 39 Andreas Brunner
- 40 Jump Before You Think. Peter Noever. Eine Dekonstruktion
- 41 Wien du rote Stadt. Punk um 1980
- 42 Gabriele Stötzer: Der lange Arm der Strasi

Literatur

- 24 Martin Gross: Freunde und Fremde
- 25 Martin Gross: Das letzte Jahr
- 43 Jutta Schweirin: Ricardas Tochter

Performance

- 10 Doris Uhlich: The Future Is Naked
- 37 Der Krieg ernährt den Krieg. Wallenstein-Materialien



C



B



D



Frühjahr 2026



A

BOOKS

SPECTOR

E

Anne König/Jan Wenzel

Wir blicken zurück, wir blicken nach vorn: 25 Jahre.

Im November war Spector Books in großer Besetzung auf der Paris Photo und auf der Offprint. Während unseres Verlagsabends bei L'Inaperçu, wo wir vier Neuerscheinungen präsentiert haben – unter anderem eine Neuauflage von Paul Virilios *Bunkerarchäologie* in französischer, englischer und deutscher Sprache –, gab es eine kurze Vorstellung. Wir erzählten dem Publikum, wie alles begonnen hatte: Markus Dreßen und Jan Wenzel hatten sich als Studenten Mitte der 1990er Jahre in Leipzig bei einem Projekt mit Ilja Kabakov kennengelernt, das Klaus Werner, Gründer der Galerie für Zeitgenössische Kunst (GfZK), mit der Hochschule für Grafik und Buchkunst (HGB) und der Universität Leipzig initiiert hatte. Jan Wenzel studierte damals Germanistik und Kunstgeschichte, Markus Dreßen Grafikdesign. Das Ergebnis dieser Begegnung war ein Buch, das 1998 erschien: *O.s Dokumentation*, geschrieben von Jan Wenzel und gestaltet von Markus Dreßen. Anne König arbeitete in dieser Zeit als freie Radiojournalistin.

Im März 2001 gründeten wir zu dritt die Spectormag GbR, um die internationale Kunstzeitschrift *spector cut + paste* herauszugeben. Wir hatten hochfliegende Pläne: Die Zeitschrift sollte zweisprachig sein, all unsere Interessengebiete umfassen – und die waren ziemlich breit –, Inhalt und Gestaltung sollten Hand in Hand gehen und das Magazin dreimal im Jahr erscheinen. Wir hatten keinen Schimmer vom Verlegen und vom Editorial Design, geschweige denn vom Vertrieb, und Kapital gab es auch nicht. Wir investierten unser eigenes Geld, das schnell aufgebraucht war, und bemühten uns um Förderungen. Wären wir nicht von Enthusiasmus beflügelt und blind gewesen, hätten wir wissen können, dass das Unterfangen nicht gelingen würde. Aber wir haben es trotzdem getan und dabei viel gelernt. Insgesamt brachten wir vier Ausgaben von *spector cut + paste* heraus, die letzte erschien 2008 mit dem adaptierten '68er-Slogan: *Alle reden vom Wetter! Wir auch*. Das Thema Klimakatastrophe war in der öffentlichen Diskussion noch nicht so aufgeheizt wie heute, wo die nukleare Bedrohung durch aktuelle Kriege die ganze Misere befeuert. Doch schon vor 17 Jahren war abzusehen, was das Stündlein geschlagen hat.

Im Jahr 2008 entschied Jan Wenzel – nicht aus einer Laune heraus, sondern aufgrund einer schlechten Erfahrung mit einem anderen Verlag –, die Spectormag GbR anders auszurichten: auf Bücher. Mit der Zeitschrift hatten wir gelernt, wie man publiziert, Deadlines einhält, Geld ranschafft – und dass man einen funktionierenden Vertrieb benötigt, um erfolgreich verlegen zu können. Zwischen Zeitschrift und Buch war also nur ein kleiner Schritt. Doch das Verlegen von Büchern erfordert einen Rhythmus, der sich an den Gepflogenheiten des Buchmarkts orientiert: Zweimal im Jahr veröffentlichen wir eine Vorschau zu unseren Neuerscheinungen, und das seit 2012, seitdem wir mit der GVA in Göttingen als Distribution zusammenarbeiten. Im Frühjahr und im Herbst geht es um künftige Projekte. Die Titel der alten Vorschau sind noch nicht alle gedruckt, der Kopf ist noch nicht frei, aber die Druckdatenabgabe der Vorschau lässt sich nicht aufschieben, wenn man seine Bücher im Handel platzieren will. Es ist jedes Mal ein Wettlauf gegen die Zeit, den wir seit Herbst 2012 noch nicht einmal verloren haben. Mit der Produktion der Bücher haben wir kontinuierlich an unserer nationalen und internationalen Distribution gearbeitet – ein weites Feld, das jeden Tag bestellt werden will. Seit 2008 bringen wir zwischen 50 und 80 Titeln im Jahr heraus, unser Team ist gemessen am Output recht kompakt – wir sind neun Personen und arbeiten immer noch in der Büroetage, die wir vor 25 Jahren angemietet haben. Das Verlagsprogramm unterscheidet sich inhaltlich nicht so stark von dem der Zeitschrift: Kunst, Fotografie, Design, Architektur, Literatur, Tanz, Performance, Theater, Musik – damit haben wir begonnen und das ist immer noch unser Fokus. Für ausgewählte Publikationen und auch für das gesamte Programm hat der Verlag in den letzten Jahren immer wieder Auszeichnungen erhalten, was nicht denkbar gewesen wäre ohne all die Personen, die an den Büchern mitgearbeitet haben: Autor:innen, Künstler:innen, Herausgeber:innen, Gestalter:innen, Übersetzer:innen, Lektor:innen, Bildbearbeiter:innen, Buchbindereien und Druckereien. Das ganze Ensemble des Verlags ist am Gelingen der Bücher beteiligt und ihnen allen gilt unser Dank.

In der Mitte der Vorschau veröffentlichen wir acht Seiten mit Fotografien von Arthur Zalewski, der unseren Verlagsalltag von Zeit zu Zeit mit seiner Kamera beobachtet. 25 Jahre im Schnelldurchlauf.

In diesen 25 Jahren hat es viele Höhen und Tiefen gegeben, insbesondere die Corona-Pandemie hat uns noch einige Zeit nachgehungen. Aber nach einer grundlegenden Restrukturierung des Verlags im vergangenen und in diesem Jahr steuert die Spector Books Verlagsgesellschaft mbH mit familiärer Verstärkung aus der nächsten Generation nun etwas ruhiger durch den Alltag. Unsere Aufgaben für die kommenden Jahre sind an Zielen ausgerichtet, um den Verlag weiter robust zu machen – die erwähnten Kriege und Katastrophen werden auch an uns nicht spurlos vorübergehen. Wir wissen nicht, was die Zukunft bringt, aber wir würden gern weiter Bücher so machen, wie wir es bislang getan haben – experimentell im Umgang mit dem Medium, bewusst in der Gestaltung, differenziert in den Materialien und Herstellungsprozessen und immer im intellektuellen Austausch mit unseren Autor:innen und dem Publikum im In- und Ausland: Denn nichts anderes ist die Arbeit von Verlegern in einer Welt, in der Gedankenfreiheit gilt.



lieferbar
42 EUR
ISBN: 978-3-95905-921-3



Wolfgang Tillmans: Nothing Could Have Prepared Us – Everything Could Have Prepared Us

2. Auflage

Hgg: Florian Ebner, Olga Frydryszak-Rétat
Text: Damarice Amao, Taous Dahmani, Florian Ebner, Olga Frydryszak-Rétat, Valentin Gleyze, Ji-Yoon Han, Julie Jones, Boaz Levin, Matthias Pfaller, Jonathan Pouthier, Peter Szendy, Wolfgang Tillmans
Design: deValence
272 Seiten, Englisch, ca. 600 Farabbildungen, 22 × 28 cm, Softcover

Vom 13. Juni bis 22. September 2025 erteilte das Centre Pompidou dem Künstler Wolfgang Tillmans Carte Blanche, um das Programm der Pariser Institution mit einem einzigartigen Projekt abzurunden. Tillmans experimentelle Installation erstreckte sich über die gesamte zweite Ebene der Bibliothèque publique d'information (Bpi), deren Raum sie komplett umgestaltete. Im Dialog mit der ehemaligen Bibliothek befragte er diese als architektonisches Gebilde und als Ort der Weitergabe von Wissen. Die Ausstellung blickte auf mehr als 35 Jahre künstlerischer Praxis in verschiedenen fotografischen Gattungen zurück und lässt so eine neue, sehr persönliche Repräsentation seines Universums entstehen, deren Ordnung und Logik sich aus der Interaktion mit den Räumen der Bibliothek ergeben.

Der Katalog dokumentiert dieses einzigartige Projekt. Auf den Doppelseiten der Bildstrecke wechseln sich Abbildungen der fotografischen Arbeiten mit Installationsaufnahmen ab, die zeigen, wie der Künstler sich den Raum angeeignet hat. Essays jüngerer Autor:innen werfen einen neuen Blick auf verschiedenste Aspekte von Tillmans Werk.

Wolfgang Tillmans lebt als Künstler in Berlin und London. Eine Retrospektive seines Werks war kürzlich im Museum of Modern Art in New York, in der Art Gallery of Ontario in Toronto und im Museum of Modern Art in San Francisco zu sehen. Florian Ebner ist Leiter der Fotografie-Abteilung im Centre Pompidou. Olga Frydryszak-Rétat ist kuratorische Mitarbeiterin der Fotografie-Abteilung im Centre Pompidou.



A

A Untitled, 2024

Fotografie

Kunst

Gabriele Stötzer: Monografie

4

Gabriele Stötzer: Monografie

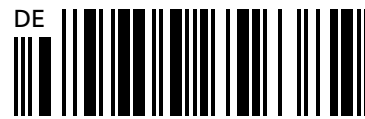
Hgg: Anne König, Jan Wenzel
Text: Marta Kowalewska, Sylvia Sasse, Sonia Voss, Harriet Wollert u. a.
Design: Malin Gewinner
ca. 300 Seiten, Deutsch, mit 250 s/w- und Farabbildungen, 22,4 × 29 cm, Hardcover

Das breit gefächerte Werk der Künstlerin Gabriele Stötzer hat in den letzten Jahren eine enorme Resonanz erfahren, nachdem es über 30 Jahre kaum beachtet worden war. Seinen Anfang nahm es im Untergrund der DDR. Gabriele Stötzer hatte nach der Biermann-Ausbürgerung 1976 eine einjährige Haft verbüßt und sich dann bewusst entschieden, in der DDR zu bleiben. Sie fotografierte, drehte Super-8-Filme, webte, malte, veröffentlichte literarische Texte in Untergrundzeitschriften und Künstlerbüchern, organisierte Mode- Objektshows und Performances mit der Künstlerinnen-gruppe in Erfurt. Am 4. Dezember 1989 besetzte sie gemeinsam mit Gleichgesinnten das Bezirks-gebäude der Staatssicherheit in Erfurt – die erste Besetzung einer Stasi-Zentrale, ein Akt des zivilen Ungehorsams, den es in der deutschen Geschichte so noch nicht gegeben hat. Ihre Monografie erscheint anlässlich der Einzelausstellung *Dabeisein und nicht schweigen* im Martin-Gropius-Bau Berlin, 19. Juni – 6. Dezember 2026.

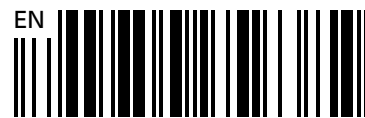
Gabriele Stötzer, (geb. 1953 in Emleben bei Gotha) lebt und arbeitet als Künstlerin in Erfurt. Einzelausstellungen u. a. in der Klassik Stiftung Weimar, der Galerie Look (Berlin) und der Galeria Monopol (Warschau). Sie bekam für ihr Werk den Pauli-Preis 2024 in Bremen verliehen.

Juni 2026
48 EUR

ISBN: 978-3-95905-948-0



ISBN: 978-3-95905-949-7



A



B



C



D



E

A aus der Serie *Transvestit*, 1984 B *Die große Schwester*, 2024 C Standbild aus der Videoperformance *Zelle 5*, 1990
D *Stegreifspiele*, 1982 E Künstlerinnengruppe in Erfurt, 1990, Foto: Christiane Wagner

Performance

Kunst

5

Robotron

Code und Utopie

Hgg: Inke Arns, Sabine Weier, Jan Wenzel, Franciska Zólyom
 Text: Jan Wenzel
 Design: Wolfgang Schwärzler
 ca. 128 Seiten, Deutsch, Englisch, 26 × 34 cm, mit zahlreichen s/w- und Farabbildungen, Softcover

Robotron. Code und Utopie
 25. Oktober 2025 – 22. Februar 2026
 GfZK – Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig

Robotron. Arbeiterklasse und Intelligenz
 14. März – 26. Juli 2026
 HMKV – Hartware MedienKunstVerein Dortmund

Verwandte Bücher:
 Estelle Blaschke, Doreen Mende, Armin Linke: *Doppelte Ökonomien. Vom Lesen eines Fotoarchivs aus der DDR. 1967–1990*, 2013

Der Siegeszug von Computern und Mikroelektronik seit den 1960er Jahren wird oft als „dritte industrielle Revolution“ bezeichnet. In der DDR stand vor allem der Name Robotron für die neue, in alle Bereiche der Wirtschaft ausgreifende Technologie. Im Rückblick auf die Geschichte des Kombinati verdichten sich technische Möglichkeiten und gesellschaftliche Hoffnungen. In einer Montage aus Gesprächen, Dokumenten, künstlerischen Arbeiten und Reflexionen zum Verhältnis von Geopolitik, Planwirtschaft und Weltmarkt nimmt das Buch die industrielle Entwicklung des ostdeutschen Staates in den Blick. Dabei stellt es gängige Vorstellungen infrage, die sich in der Überlieferung einer „sozialistischen“ Vergangenheit festgesetzt haben, und schaut auf die politischen und ökonomischen Widersprüche, die schließlich zum Scheitern der DDR führten.

Inke Arns ist Kuratorin, Autorin und Direktorin des HMKV Hartware MedienKunstVerein. Sabine Weier ist Autorin, Kuratorin und Teil des Teams der GfZK – Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig. Jan Wenzel ist Autor und Verleger bei Spector Books. Franciska Zólyom ist Kunsthistorikerin, Kuratorin und Direktorin der GfZK – Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig.



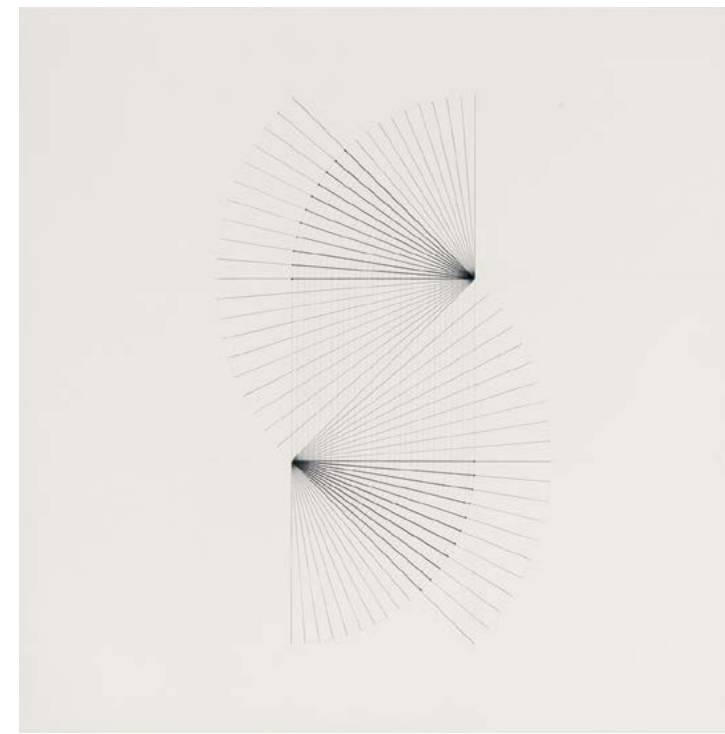
März 2026
 28 EUR
 ISBN: 978-3-95905-952-7



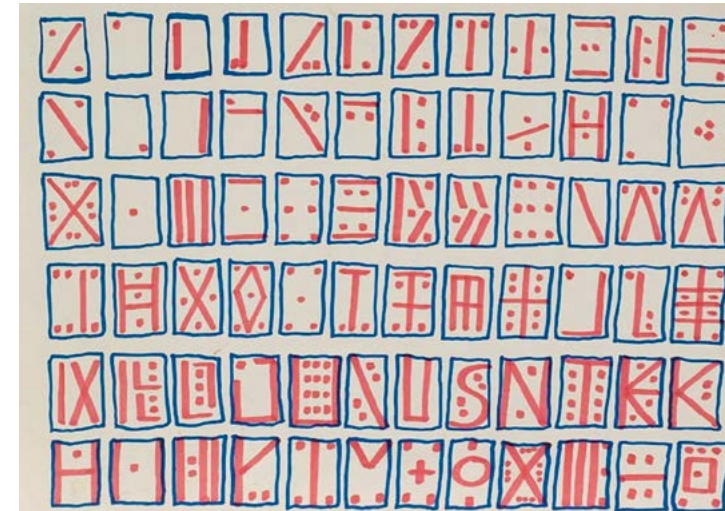
ISBN: 978-3-95905-953-4



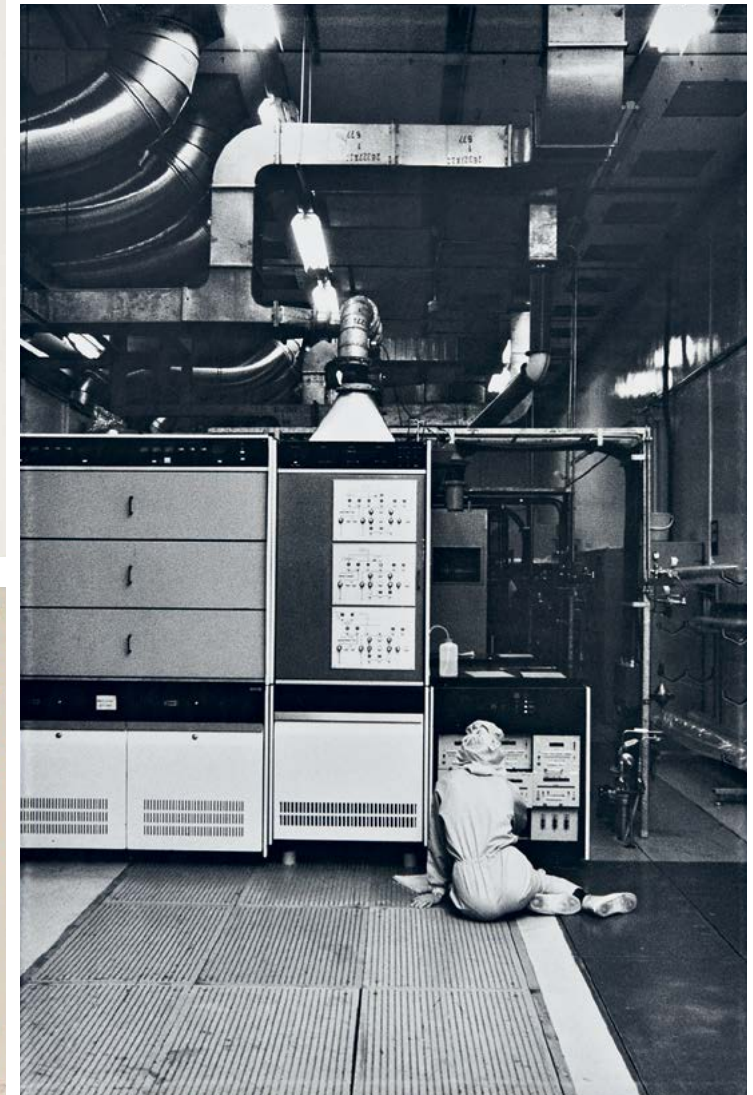
6



B



C



D



A

A Irma Markulin, *Biography beyond Statistics*, 2022, Foto: Alexandra Ivanciu B Karl-Heinz Adler, *Serielle Lineaturen, diagonal verschoben*, 1968, Foto: Uwe Walter, Galerie EIGEN + ART Leipzig/Berlin C A. R. Penck, *Computermodell*, 1970, Foto: Franz Zadniecek, Courtesy Städtische Galerie Dresden – Kunstsammlung, Museen der Stadt Dresden, VG Bild-Kunst, Bonn 2025 D Marion Wenzel, aus der Serie *Pleinair Mikroelektronik Frankfurt (Oder)*, 1989, Repro: A. Hermann, Courtesy Museum Utopie und Alltag (Bestand Beeskow) E Nadja Buttendorf, *Robotron – A Tech Opera*, seit 2018

Kunst



E

7

Helmut Schweizer: Handlungen / Actions

8

Hgg: Steffen Siegel unter Mitarbeit von Luis Lucyga
Text: Steffen Siegel
Design: Lyosha Kritsouk
220 Seiten, Deutsch/Englisch, 370 Farabbildungen, 20 × 34 cm, Hardcover

nature[continues]_wo aber Gefahr ist, wächst das Rettende auch
1. Mai – 28. Juni 2026
Schloss Benrath, Düsseldorf

Traces [over time]
9. Mai – 12. Juni 2026
Galerie Rupert Pfab, Düsseldorf

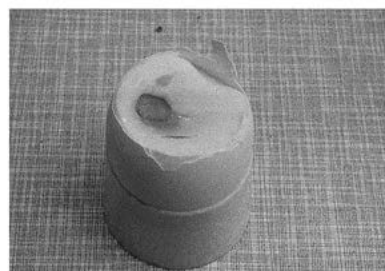
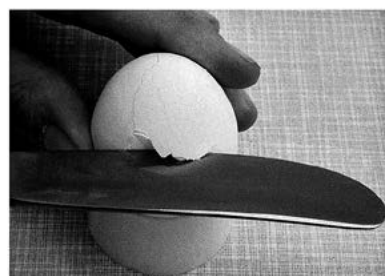
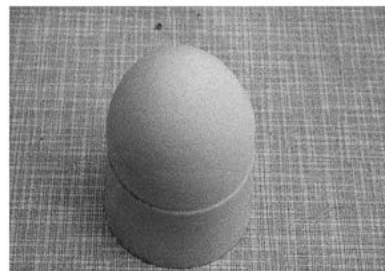
Handlungen
21. Mai – 6. Juni 2026
Folkwang Universität der Künste, Essen

Verwandte Bücher:
Timm Rautert: *Bildanalytische Photographie 1968–1974*, 2016
Zymlunt Rytka: *Stones, Ants and Television. Photographic Works 1971–2010*, 2024

Zwischen 1970 und 1976 arbeitete Helmut Schweizer an seiner fotografischen Werkserie *Handlungen*. Auf mehr als 100 dreiteiligen Bild-Tableaus inszenierte der Künstler ganz alltägliche, oft verblüffende, zuweilen auch recht absurde Situationen. *Handlungen* gehört zu den wichtigsten Beiträgen zur konzeptuellen Fotografie der 1970er Jahre. Fünf Jahrzehnte nach ihrer Entstehung wird die Werkserie mit diesem Buch erstmals in vollem Umfang zugänglich gemacht. Hierfür wurde das Archiv des Künstlers umfassend ausgewertet: Zum Vorschein kommt eine konzeptuell wie ästhetisch einzigartige künstlerische Arbeit. Eine ausführliche Interpretation des Herausgebers Steffen Siegel führt an die Werkserie heran und betont auch das politische Anliegen Schweizers: Wie ist es möglich, das Verhältnis des Menschen zur Natur jenseits der Hierarchie von Subjekt und Objekt, von Herrschaft und Unterwerfung zu denken?

Helmut Schweizer lebt und arbeitet als bildender Künstler in Düsseldorf. Steffen Siegel ist Professor für Theorie und Geschichte der Fotografie an der Folkwang Universität der Künste in Essen.

Februar 2026
42 EUR
ISBN: 978-3-95905-954-1
DE/EN



A

B

C

A *Handlungen, Alltägliche, Ei köpfen* B *Handlungen, Alltägliche, Sahne schlagen* C *Handlungen, Alltägliche, Lichtschalter kippen* D *Handlungen, Erinnerungen, Apfel beschneiden*, © Helmut Schweizer und VG Bild-Kunst

Fotografie

Kunst

9



D

Doris Uhlich: The Future Is Naked

Doris Uhlich: The Future Is Naked 10

Hg: Adam Czirak unter Mitarbeit von Moritz Hannemann
Text: Tina Amerstorfer, Gabriele Brandstetter, Karin Harrasser, Boris Kopeinig, Mirjam Kreuser, Helmut Ploebst, Constanze Schellow u. a.
Design: Malin Gewinner
ca. 300 Seiten, Deutsch, Englisch, ca. 250 Farbbildungen, 21 × 26 cm, Softcover

Der Band erscheint anlässlich des 20-jährigen Jubiläums von Doris Uhlchs Schaffen als Choreografin.

GAP
28. – 31. Mai 2026
Residenz Schauspiel Leipzig

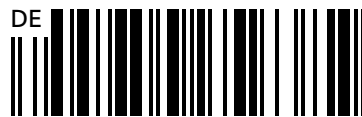
Festival 20 Jahre Doris Uhlich
Herbst 2026
Tanzquartier Wien

Verwandte Bücher:
Richard Siegal: *The Bakery. Idea in Action*, 2012
Ismael Ivo: *Ich glaube an den Körper*, 2022
(Ausgezeichnet mit dem Walter-Tiemann-Preis 2024)

Seit 20 Jahren ist Doris Uhlich als Choreografin international tätig. In ihre Performances bindet sie gesellschaftliche Themen und Herausforderungen wie Nacktheit, Alter und Behinderung ein. In dieser Chronologie ihrer wichtigsten künstlerischen Arbeiten kommen Weggefährten, Wissenschaftler:innen, Journalist:innen und Kollaborateur:innen zu Wort. So zeigt das Buch den Facettenreichtum der choreografischen, tänzerischen und pädagogischen Arbeit von Doris Uhlich: ihre Auseinandersetzung mit dem klassischen Ballett und mit den gesellschaftlichen Zusammenhängen von Pluralität und Berührung, die Inklusion nicht-professioneller Tänzer:innen sowie eine internationale Workshopstätigkeit, die als kollektive Recherchepraxis betrachtet werden kann.

Adam Czirak ist Theaterwissenschaftler und Dramaturg. Doris Uhlich ist eine international tätige Tänzerin, Performerin und Choreografin aus Österreich.

Mai 2026
38 EUR
ISBN: 978-3-95905-955-8



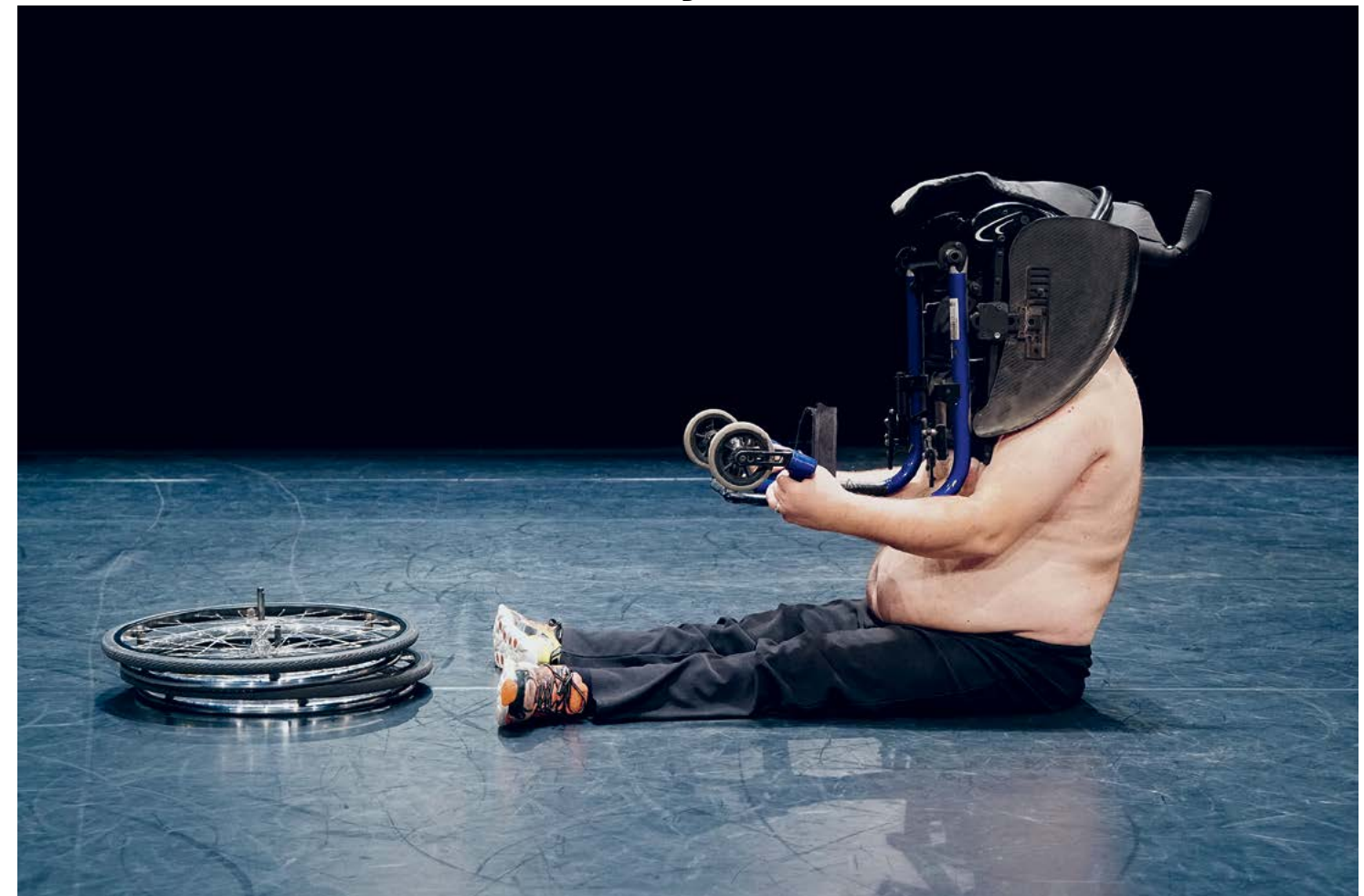
ISBN: 978-3-95905-956-5



A



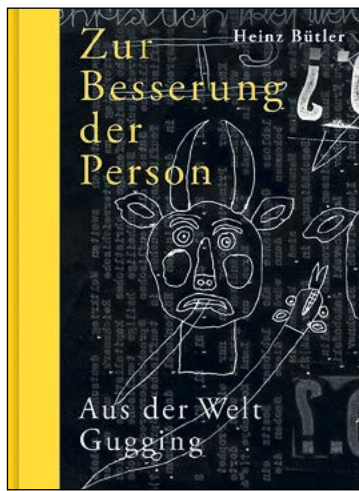
B



C

A Doris Uhlich, *more than naked - 10th anniversary*, 2023, Foto: Bernhard Müller Collas B Doris Uhlich: *SONNE*, 2023, Foto: Juliette Collas C Doris Uhlich, *Every Body Electric*, 2018, Foto: Theresa Rauter

Performance



Heinz Bütler: Zur Besserung der Person

Aus der Welt Gugging

Hgg: Jeanne Lüdin-Geiger und Hanspeter Lüdin
Text: Heinz Bütler, Johann Feilacher, Clemens J. Setz
Design: Hanna Williamson
ca. 384 Seiten, Deutsch, 70 s/w- und 90 Farbabbildungen, 15 × 20,5 cm, Hardcover

Jubiläumsausstellung 20 Jahre museum gugging
März 2026 – Januar 2027
museum gugging, Maria Gugging

1981 kam Heinz Bütlers preisgekrönter Dokumentarfilm *Zur Besserung der Person* in die Kinos. Die Protagonisten des Films, die Gugginger Künstler Johann Hauser, Ernst Herbeck, Edmund Mach, Oswald Tschirtner und August Walla, werden heute zu den wichtigsten Vertretern einer Kunst und Literatur jenseits aller Konventionen gezählt. Die Welt, in der sie, betreut und angeregt von ihrem Psychiater Leo Navratil, im damaligen Niederösterreichischen Landeskrankenhaus für Psychiatrie und Neurologie in Klosterneuburg bei Wien ihre Werke schufen, gibt es nicht mehr. Doch in diesem Buch ist das historische Gugging aufgehoben und erzählt. Das heutige Gugging Art Brut Center ist ein international bedeutendes Kulturzentrum und Museum. Jede Seite dieses Buches führt in eine zum ersten Mal erschlossene Welt des Anderen und Fremden: immer überraschend, berührend, grandios. Der Film *Zur Besserung der Person* ist über einen QR-Code im Buch zugänglich.

Heinz Bütler ist Filmemacher und Autor.



A



B



C



D

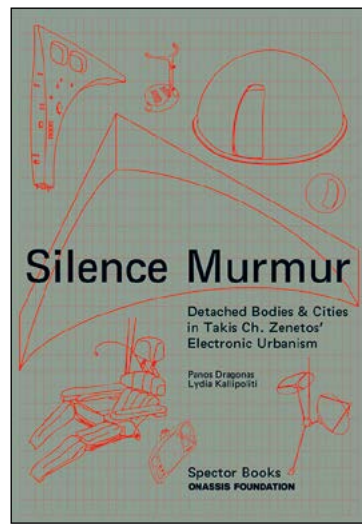


E

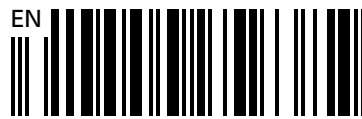


F

A August Walla, *Krone*, 2000, © Art brut KG B Johann Hauser, *Roter Frauenakt*, 1985, Foto: J. Feilacher, © Privatstiftung – Künstler aus Gugging C August Walla, © Heinz Bütler D–E Filmstills aus *Zur Besserung der Person*, Regie: Heinz Bütler, 1981 F Ernst Herbeck, Edmund Mach, © Heinz Bütler



Juni 2026
42 EUR
ISBN: 978-3-95905-541-3



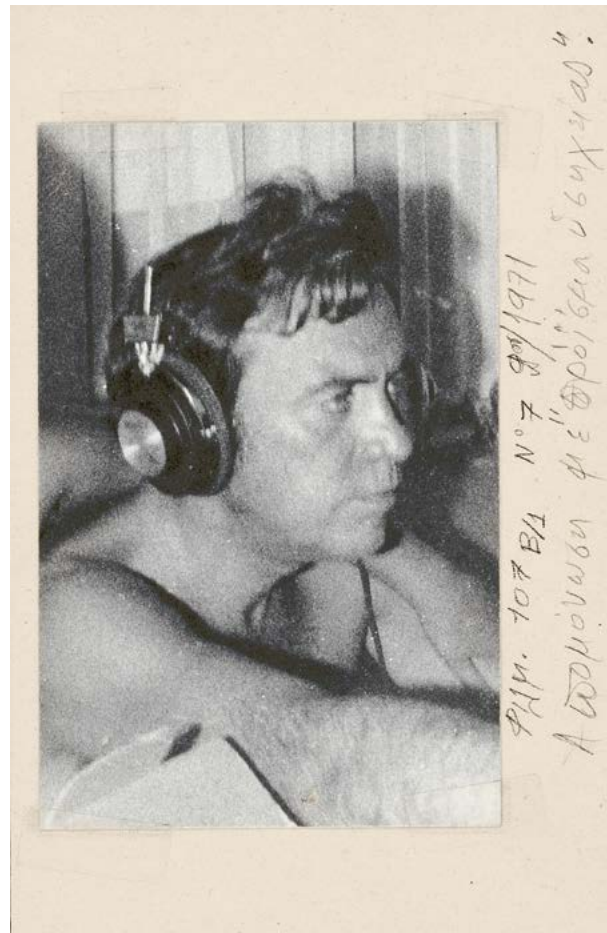
Silence Murmur

Detached Bodies & Cities in Takis Ch. Zenetos' *Electronic Urbanism*

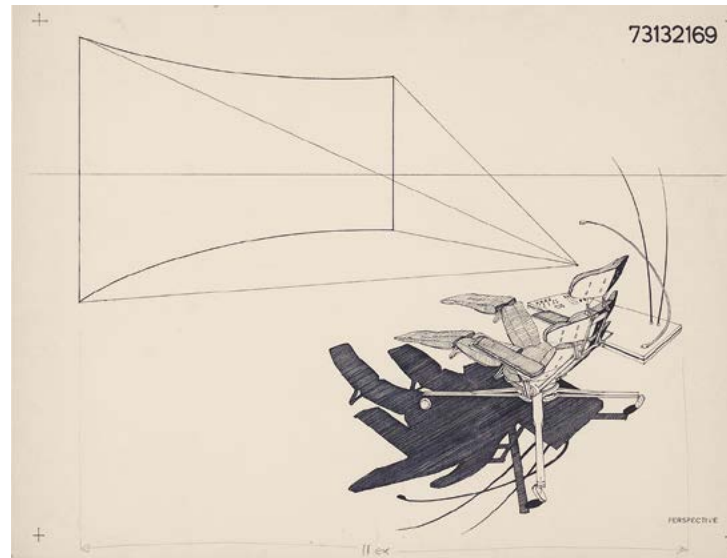
Text: Panos Dragonas, Lydia Kallipoliti
Design: Post-Spectacular Office
208 Seiten, Englisch, 130 s/w- und 85 Farabbildungen, 22 x 32 cm, Softcover

Electronic Urbanism war das Lebenswerk des griechischen Architekten Takis Ch. Zenetos – ein Gestaltungs- und Forschungsprojekt, das er von 1952 bis zu seinem Freitod im Jahr 1977 verfolgte. Zenetos hat ein gewaltiges Archiv mit Zeichnungen, Texten und Studien zur technologischen Entwicklung hinterlassen, doch es fehlt eine Gesamtdarstellung seines Werks für ein internationales Publikum. Der Großteil seiner Texte erschien in den späten 1960er und den 1970er Jahren im griechischen Jahrbuch *Architecture in Greece*. Für *Silence Murmur* wurden sämtliche Texte zusammengetragen, um Zenetos als Schlüsselfigur in der Architektur wie im technologischen und kybernetischen Diskurs zu konturieren. Dragonas und Kallipoliti betrachten den elektronischen Urbanismus im Verhältnis zu den Entwicklungen in der urbanen Dynamik und der Computertechnologie. Ihr Buch bietet eine neue Lesart der Geschichte der griechischen Architektur, in der diese nicht einfach Ideen aus dem Ausland aufnimmt, sondern selbst technologische Visionen entwickelt und weltweit exportiert.

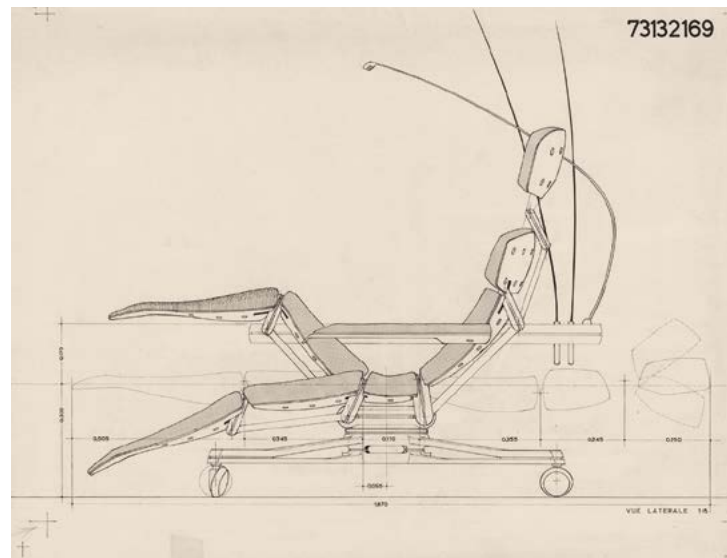
Panos Dragonas ist Architekt und Professor für Architektur und Stadtplanung an der Universität Patras (Griechenland). Lydia Kallopoliti ist Architektin und Autorin. Sie lehrt an der Columbia University und leitet dort das Programm „Advanced Architectural Design“.



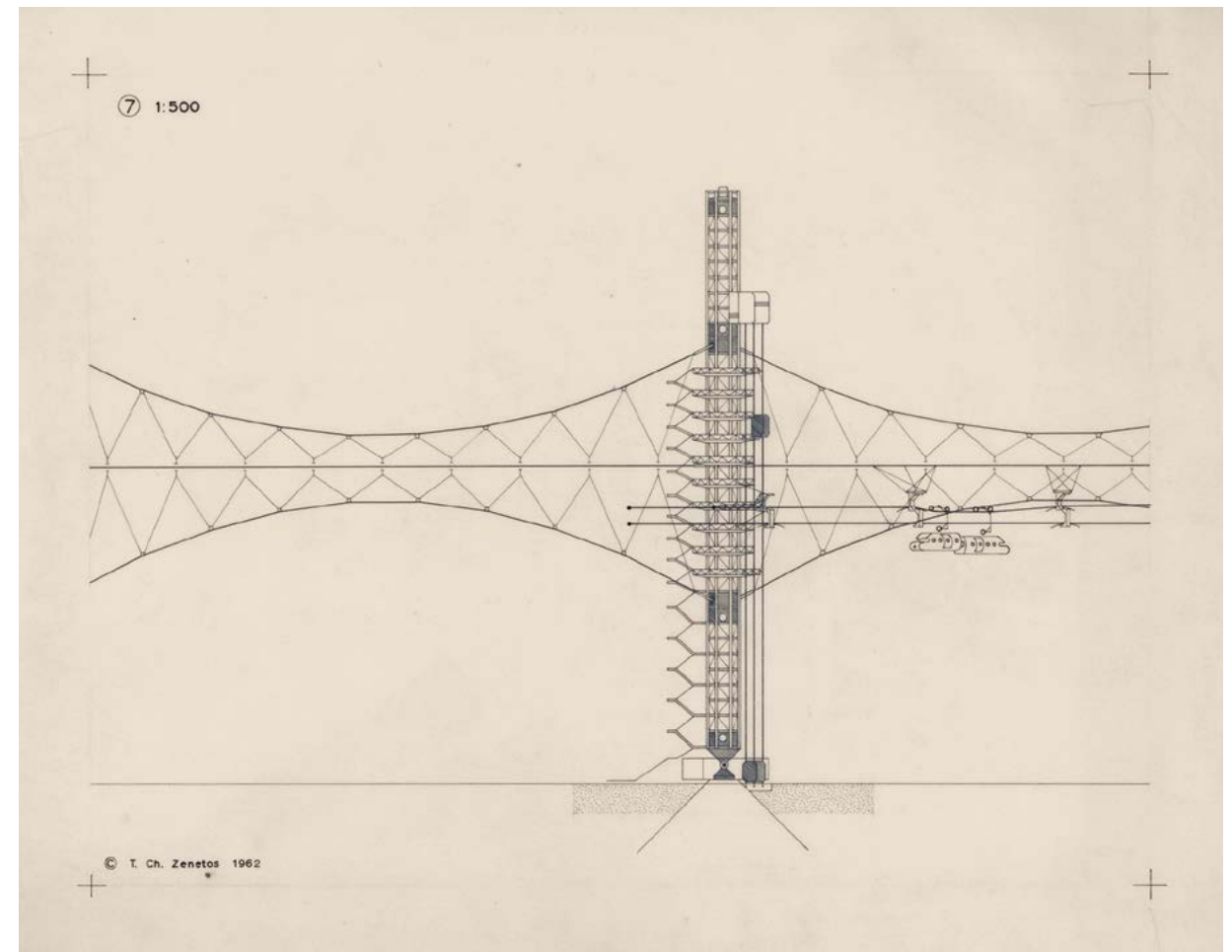
A



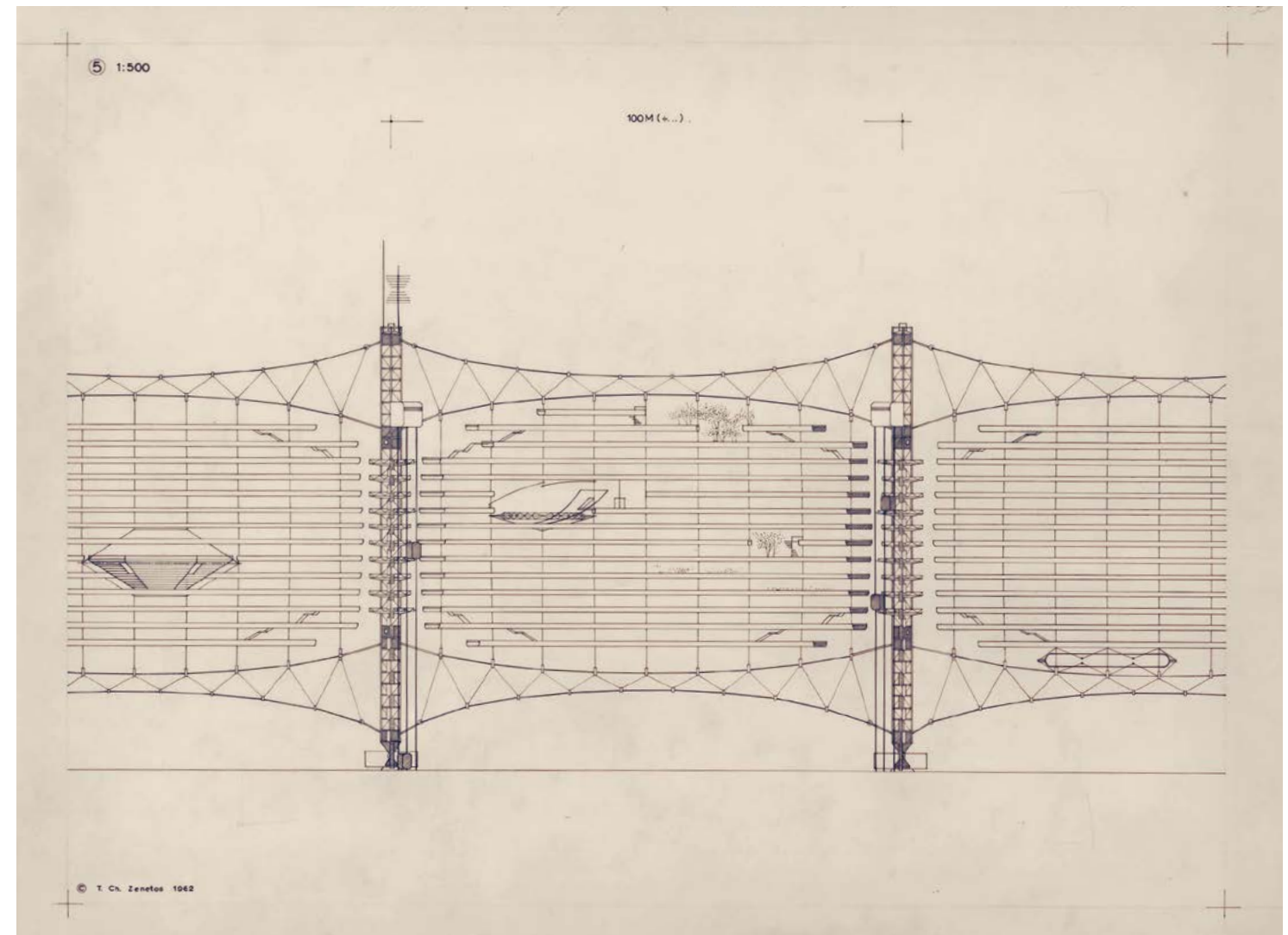
B



C



D



E



Our Polite Society: Constant Change

A Typographical Drifting Through the Work of Constant Nieuwenhuys

Hg: Our Polite Society
Text: Our Polite Society, Paul Gangloff
Design: Our Polite Society
300 Seiten, Englisch, 40 Farb- und 60 s/w-Abbildungen, 16,5 × 24 cm, Softcover

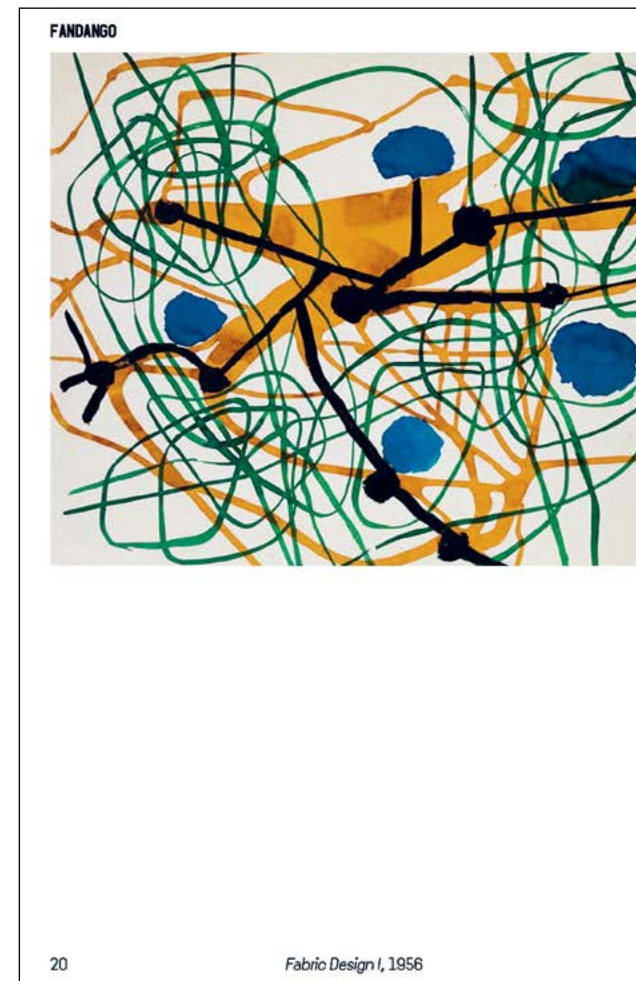
Der holländische Künstler und Bildhauer Constant Nieuwenhuys a.k.a. Constant (1920-2005) ist für sein weitgefächertes Werk bekannt, das von der Malerei bis zur Musik reicht. Die Grafikdesigner von Our Polite Society entwickelten, ausgehend von seinen bildnerischen Arbeiten, die Schrift *Constant Change*. Sie umfasst sechs Schnitte mit jeweils 26 Buchstaben. Rund 100 Werke aus der Sammlung von Constant bilden die Grundlage für die typografischen Entwürfe, die sich spielerisch durch das Alphabet bewegen. Die Publikation zeigt einen zeitgemäßen Zugang zum Werk von Constant mit den Mitteln der Typografie.

Our Polite Society ist ein Studio für Grafikdesign, Tapedesign, Webentwicklung und typografische Forschung mit Sitz in Stockholm, Hamburg und Montréal. Es wurde 2008 von Matthias Kreutzer und Jens Schildt gegründet. 2025 entwickelte Our Polite Society das neue Erscheinungsbild für die documenta Kassel. Paul Gangloff, 1982 im französischen Altkirch geboren, ist als Grafikdesigner in Amsterdam tätig.

Februar 2026
38 EUR
ISBN: 978-3-95905-508-6

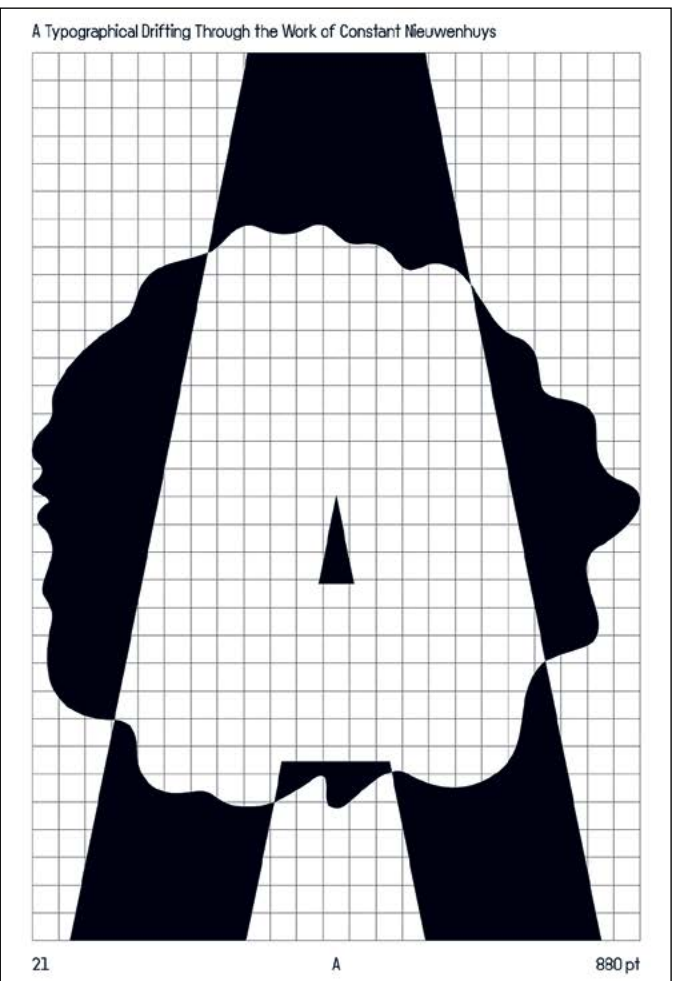


16



20

Fabric Design I, 1956

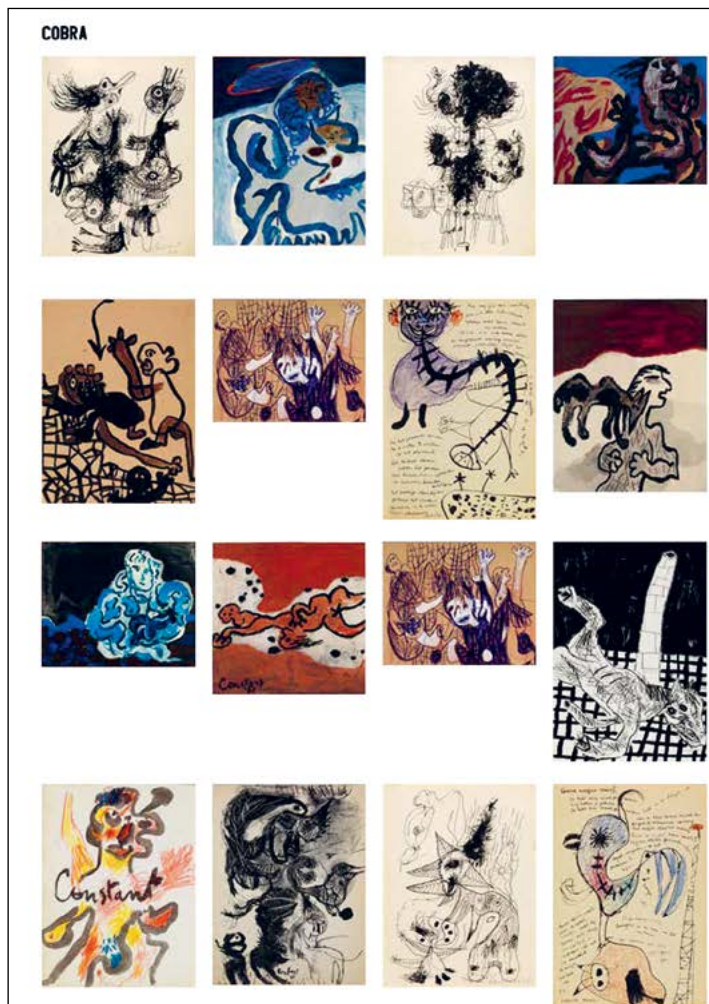


21

A

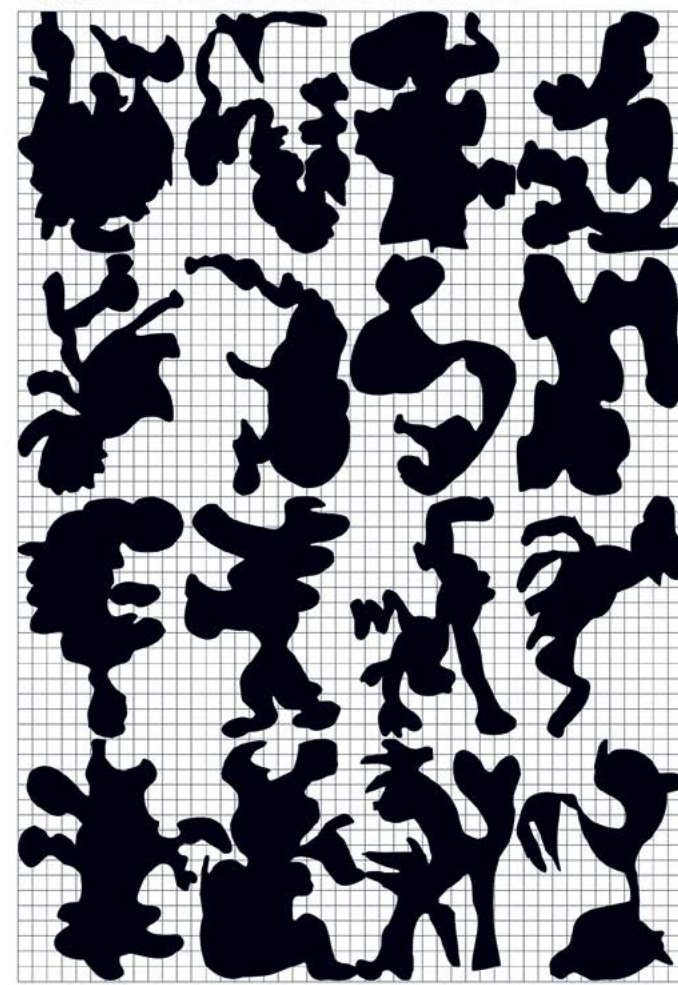
880 pt

17



256

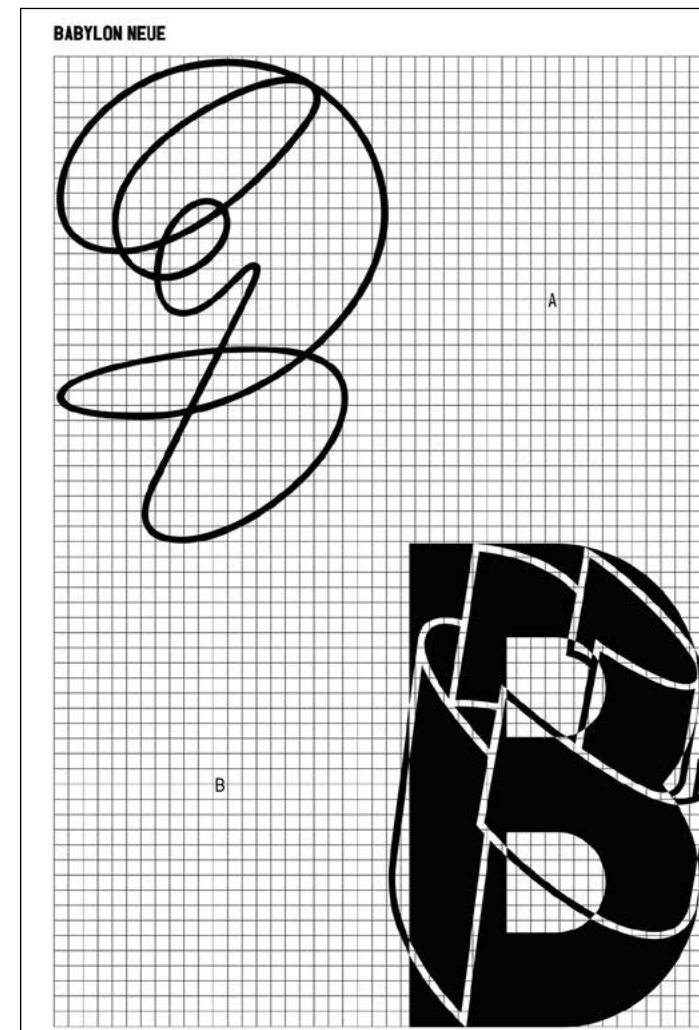
A Typographical Drifting Through the Work of Constant Nieuwenhuys



257

ABCDEFGHIJKLMNPO

220 pt



84

440 pt



85

Construction with Half Cylinders, 1958

Paul Mpagi Sepuya: Focus Desire

Paul Mpagi Sepuya: Im Blick des Begehrens

Hgg: Doris Gassert, Stefan Gronert, Christopher A. Nixon
Text: Lily Cho, Kobena Mercer, Joël Vacheron, Ismahan Wayah u. a.
Design: Good Enough
ca. 100 Seiten, Deutsch, Englisch, ca. 70 Farabbildungen, 23,5 × 32,5 cm Softcover

Paul Mpagi Sepuya – Im Blick des Begehrens
28. Februar – 14. Juni 2026
Fotomuseum Winterthur

Der US-amerikanische Fotograf Paul Mpagi Sepuya thematisiert in seinen vielschichtig komponierten Porträt- und Studiofotografien queeres Begehren. In intimen Begegnungen mit Freund*innen erkundet er mithilfe von Spiegeln, Stoffen und Requisiten Blickbeziehungen und die ihnen zugrunde liegenden Machtstrukturen. Seine Fotografien ziehen die Betrachter*innen in die kraftvolle Bilddynamik von Sehen und Begehren im Blick der Kamera.

Das ausstellungsbegleitende Magazin ist die erste eigenständige Publikation über den Künstler im deutschsprachigen Raum.

Paul Mpagi Sepuya, geboren 1982 in San Bernardino, Kalifornien, lebt und arbeitet in Los Angeles, Kalifornien. Doris Gassert ist Medienwissenschaftlerin und Research Curator am Fotomuseum Winterthur. Stefan Gronert ist Kunsthistoriker und Kurator für Fotografie und Medien am Sprengel Museum Hannover. Christopher A. Nixon ist Philosoph, Komparatist und freier Kurator.

April 2026
32 EUR
ISBN: 978-3-95905-945-9
DE 
ISBN: 978-3-95905-976-3
EN 



B



C



A



D



E

A *Studio* (0X5A5038), 2020, © Paul Mpgai Sepuya, Courtesy der Künstler und Vielmetter Los Angeles B *Mirror Study* (0X5A7394), 2018, © Paul Mpagi Sepuya C *Darkroom Mirror* (2070386), 2017, © Paul Mpagi Sepuya D *Model Study* (0X5A4029), 2017, © Paul Mpagi Sepuya, Courtesy der Künstler und Vielmetter Los Angeles E *Mirror Study* (0X5A1237), 2017, © Paul Mpagi Sepuya, Courtesy der Künstler und Document, Chicago

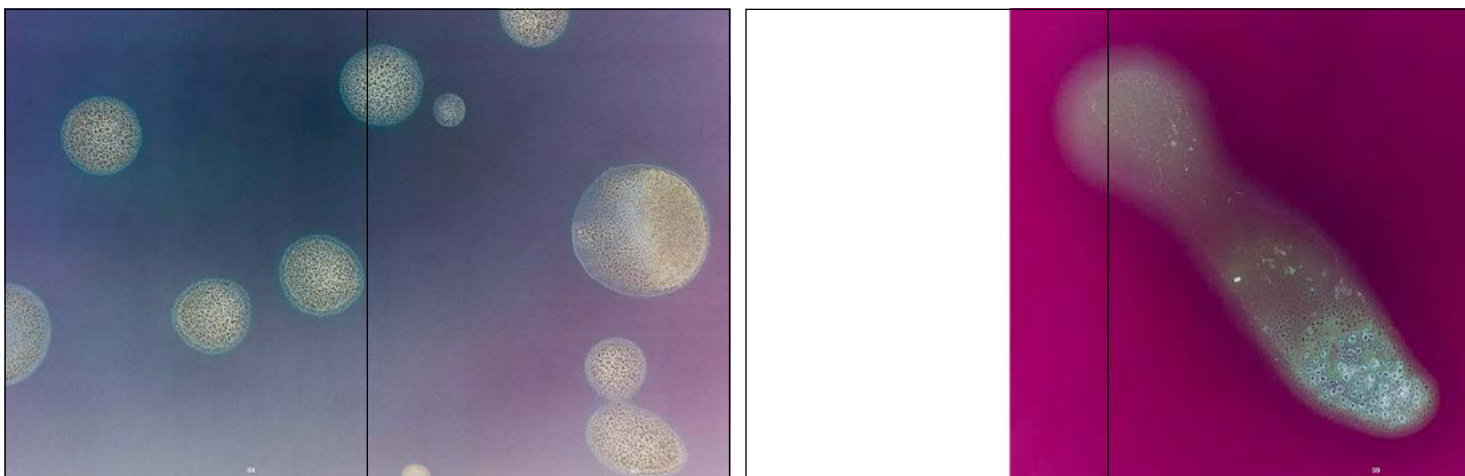


Sarah Anelle Schönfeld: Labor Lab

Hg.: Asya Yaghmurian
Text: Esther Leslie, Margarida Mendes, Jeannie Moser, Heiko Stoff, Asya Yaghmurian
Design: Pascal Storz
ca. 144 Seiten, Englisch, ca. 40 Farbabbildungen, 21,5 × 28 cm, Softcover

Dieses Buch erkundet den menschlichen Körper – aus hormoneller und fotografischer Perspektive – als politisches Instrument und Ort der Wissensproduktion. *Labor Lab* ist eine experimentelle Fotoserie, bei der flüssige Hormonsubstanzen direkt auf belichtete Fotonegative gegeben und damit chemische Reaktionen in der Fotoemulsion ausgelöst wurden, um dann in der Dunkelkammer großformatige Abzüge davon herzustellen. Durch diesen fotochemischen „Hack“ entstehen Porträts der Hormone, die das Material für Verbundenheit, Reproduktion, Sex, Schlaf, Hunger, Altern, Wachstum, Verhütung und Abtreibung darstellen. Die Fotoserie verwandelt diese intimen körperlichen Erfahrungen in eine ästhetisch fassbare und zugängliche Form der Interpretation und der Debatte. Der Band enthält vier Essays, deren Verfasser:innen an den interdisziplinären Diskussionen teilgenommen haben, die im Vorfeld und während der Dauer der ersten Ausstellung von *Labor Lab* bei der Schering Stiftung 2024 stattfanden.

Asya Yaghmurian ist Kuratorin und Redakteurin und lebt in Berlin. Sarah Anelle Schönfeld ist Künstlerin, sie destilliert, erfasst und verwandelt Wissen. Esther Leslie ist Professorin für Politische Ästhetik, sie hat über Farbchemie, Animation, Bildschirme und Geräte geschrieben. Margarida Mendes beschäftigt sich als Forscherin, Kuratorin und Vermittlerin mit spekulativer Fiktion, Soundpraktiken und Umwelterziehung. Jeannie Moser erkundet in ihrer literatur- und kulturwissenschaftlichen Arbeit die Schnittstellen von Sprache, Wissenschaft, Gesellschaft und Politik. Heiko Stoff arbeitet als Medizinhistoriker an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) und ist Mitglied des Sonderforschungsbereichs „Sexdiversity“.



Müll

Müll. Ein Reader über die globalen Wege des Abfalls

Reader

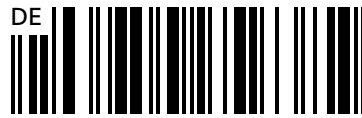
Hg: Museum Ostwall im Dortmunder U
Text: Amanda Boetzkes, Jennifer Gabrys, Susi Gutsche, Annabel Keenan, Roman Köster, Nedine Moonsamy, Oliver Schlaudt, Evelyn Wan u. a.
Design: Hannes Drißner
200 Seiten, Deutsch, Englisch, ca. 40 s/w- und 40 Farabbildungen, 21 × 29,7 cm, Softcover

Müll. Eine Ausstellung über die globalen Wege des Abfalls
27. März 2026 – 26. Juli 2026
Museum Ostwall im Dortmunder U

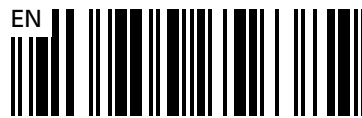
Verwandte Bücher:
Elke aus dem Moore (Hg.), *Pure Gold: Upcycled! Upgraded!*, 2017

Was erzählt Müll über unsere Welt? Wie hängen globale Wirtschaft, Müllproduktion und -verwertung zusammen? Wer profitiert von Müll, wer nimmt Schaden? Und welche utopischen Ideen können aus Müll entstehen? Während der globale Norden Unmengen an individuellem Müll und Industriemüll erzeugt, landet ein Großteil davon im globalen Süden. Dort wird Müll neu genutzt, weiterverarbeitet oder auch einfach nur abgeladen. So entzieht sich Müll – ebenso wie seine weitere Reise – der öffentlichen Wahrnehmung am Ort seines Entstehens. Der Reader erscheint anlässlich der Ausstellung *Müll* und vertieft deren Themen mit interdisziplinären Beiträgen von Wissenschaftler:innen und Künstler:innen, Best-Practice-Beispielen sowie einer Reflexion der Ausstellung und ihres Erarbeitungsprozesses mit den *critical friends* der Ausstellung.

März 2026
28 EUR
ISBN: 978-3-95905-960-2



ISBN: 978-3-95905-961-9



22

23



A



B



C



D

A Krištof Kintera, *Postnaturalia*, 2016/17, © Krištof Kintera, Foto: Krištof Kintera B Ana Alenso, *Mad Rush Extended*, 2022 bis heute, © Ana Alenso C Francois Knoetze, *Core Dump Shenzhen*, 2018, Foto: Zidan, Courtesy Cosmopolis 1.5., Chengdu, 2018 D Hicham Berrada, *Carte mère #19*, 2020–2023, Courtesy Hicham Berrada, MENNOUR and Wentrup Gallery

Kunst

Diskurs

Fotografie

Martin Gross: Freunde und Fremde 24

Design: Markus Dreßen
160 Seiten, Deutsch, 13,5 × 20,5 cm, Hardcover

Martin Gross: Freunde und Fremde

Ein russischer Sträfling, ein irakischer Flüchtling und ein deutscher Helfer – was verbindet, was trennt sie? Zu Beginn unseres Jahrhunderts konnte man noch glauben, Europa stehe eine Epoche der Öffnung bevor: Vor 25 Jahren kam Putin, vor zehn Jahren kamen die Flüchtlinge. Und anfangs hieß es beide Mal: „Welcome“. Heute, ein Vierteljahrhundert später, sind wir in einer anderen Realität angekommen. Mit Russland liegen wir auf Kollisionskurs und zu den Flüchtlingen halten wir Abstand. Die erhoffte Annäherung der Kulturen hat ihre Verschiedenheit offenbart. Europa definiert sich neu in Abgrenzung des Fremden vom Eigenen.

Martin Gross verfolgt die Spuren dieser Entwicklung in seiner Freundschaft mit einem russischen Weggefährten, Danil, und dem irakischen Flüchtling Sadi. Je länger die Freunde sich kennen, desto deutlicher treten kulturelle Differenzen hervor. Das wird besonders deutlich am Verhältnis zu Frauen, aber auch zu Gewalt, Schuld und staatlichen Instanzen.

Martin Gross, geboren 1952 im Schwarzwald, ging 1970 nach West-Berlin. Ab 1981 arbeitete er als Lehrbeauftragter im Fach Germanistik und als Feuilletonist. Später dann als Koordinator für Projekte zwischen russischen, indischen und europäischen Universitäten. Heute lebt er in der Nähe von Lüneburg.

Einmal tauchte eine Libelle auf, umkreiste mit raschelnden Flügeln ein paar Schilfhalm und schwirrte wieder davon. Gennadi sah ihr hinterher, dann ließ er den Grashalm aus den Fingern gleiten. „Das hat nach einem Neuanfang ausgesehen damals, vor 20, 30 Jahren. Der Kalte Krieg war vorbei; es hätte was Neues entstehen können. Aber jetzt schau dich um in der Welt: das Klima, die Flüchtlinge, Gewalt und Hunger von Afghanistan bis ans Ende von Afrika. Und reden wir jetzt bitte nicht über die Krim.“ Er schaute aufs Wasser, hielt dabei aber die Hand vor die blendenden Sonnenstrahlen und sagte: „Sieht alles ziemlich finster aus.“ Und dann weiter: „Ihr wolltet uns Demokratie und Zivilgesellschaft verkaufen, jetzt kriegt ihr selbst nichts mehr in Griff.“

„Wer ist ,ihr‘?“

„Der Westen, die EU. Griechenland ist bankrott, England geht eigene Wege, und ihr seid machtlos, weil ihr maßlos seid und nicht verzichten könnt.“

Februar 2026
22 EUR
ISBN: 978-3-95905-951-0











Martin Gross: Das letzte Jahr

25

Aufzeichnungen aus einem ungültigen Land

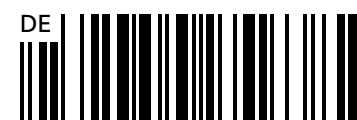
3. Auflage

Design: Hannes Drißner
368 Seiten, Deutsch, 2 s/w-Abbildungen, 13,5 × 20,5 cm, Hardcover

Nach dreißig Jahren wiederentdeckt: Martin Gross: *Das letzte Jahr. Aufzeichnungen aus einem ungültigen Land*. Der westdeutsche Autor Martin Gross lebte 1990 überwiegend in der DDR, um den Niedergang und die Neugestaltung des Landes aus nächster Nähe zu beobachten. In zahlreichen Alltagsnotizen beschrieb er, wie die Menschen den Wechsel vom alten in das neue System vollzogen. Er porträtierte so unterschiedliche Personen wie den Bewacher eines ehemaligen Stasi-Gefängnisses, den Filialleiter eines der neuen Supermärkte, die Heizer eines Kraftwerks, die Personenschützer eines Ministers und die Reinigungskräfte eines Regierungsgebäudes.

Martin Gross, geboren 1952 im Schwarzwald, ging 1970 nach West-Berlin. Ab 1981 arbeitete er als Lehrbeauftragter im Fach Germanistik und als Feuilletonist. Später dann als Koordinator für Projekte zwischen russischen, indischen und europäischen Universitäten. Heute lebt er in der Nähe von Lüneburg.

Februar 2026
24 EUR
ISBN: 978-3-95905-423-2



„Schade, wenn ich diese Leute sehe, wie sich alles für sie ändert, denke ich: Warum nur sie? Warum haben nicht auch wir die Chance noch einmal alles zu ändern?“

„Vielleicht kennen Sie Martin Gross. ... Sie sollten ihn kennen. Alle sollten ihn kennen. Sein Buch muss dringend in den sogenannten Literaturkanon eingehen. Man muss ihn lesen ...“
(*Die Zeit*, August Modersohn)



A

Terrain Gurzelen



Februar 2025
48 EUR
ISBN: 978-3-95905-962-6
DE/EN/FR

Terrain Gurzelen

Hgg: Roman Luterbacher, Emmanuel Crivelli, Marc Tadorian
Design: Dual Room
860 Seiten, Deutsch / Englisch / Französisch, 80 s/w- und 780 Farbbildungen, 21 x 28 cm, Softcover

Terrain Gurzelen dokumentiert auf 860 Seiten die Zwischennutzung eines ehemaligen Fußballstadions in der Schweiz. In persönlichen Geschichten, Gedichten, Kunstwerken und philosophischen Reflexionen von über 250 Beiträger:innen erzählt das Buch, wie aus einer nicht mehr genutzten Sportfläche ein lebendiger Raum für kulturelle, gesellschaftliche und praktische Experimente gemacht wurde. Dabei treffen ganz unterschiedliche Stimmen und Visionen aufeinander – ein Zeugnis der Grassroot-Kreativität und ein inspirierendes Beispiel dafür, wie sich aufgegebene Orte neu denken und wiederaneignen lassen. Das Ergebnis ist ein buntes Material-Mosaik, das die Leser:innen dazu einlädt, das transformative Potenzial städtischer Räume und Communitys stets neu zu erkunden.

Emmanuel Crivelli ist Grafikdesigner. Neben der Atelierarbeit ist er in der Lehre tätig. Roman Luterbacher setzt sich als Künstler mit dem öffentlichen Raum und kollektiven Experimenten auseinander. Er ist Mitgründer von LEEFWERK und Terrain Gurzelen. Marc Tadorian ist Anthropologe und erkundet urbane Ethnogeografien.

Kuehn Malvezzi Curatorial Architecture

Juni 2026
58 EUR
ISBN: 978-3-95905-969-5
EN

Kuehn Malvezzi Curatorial Architecture

Hg: Francesco Garutti
Text: Nairy Baghramian, Francesco Garutti, Maria Giudici, Sam Jacob, Moritz Küng, Mark Nash, Simona Malvezzi und Wilfried Kuehn, Alessandro Mendini, Fritz Brunier, Louis De Belle, James Brittain, Stefano Graziani, David Hiepler, Candida Höfer, Armin Linke, Hans Christian Schink, Ulrich Schwarz, Giovanna Silva
Fotos:
Design: Something Fantastic Art Dept.
ca. 520 Seiten, Englisch, ca. 308 s/w- und 649 Farbbildungen, 22 x 27 cm, Softcover

Mithilfe von Strategien, die sich kuratorischen Praktiken und konzeptuellen Verschiebungen im radikalen zeitgenössischen Kunstdenken annähern, gelingt Kuehn Malvezzi eine stille Revolution: Sie bestimmen die Frage zeitgenössischer Raumproduktion kritisch – d. h. ethisch – neu. Das Buch, das das stereotype Format der Architektur-Monografie subtil modifiziert, präsentiert den architektonischen Ansatz von Kuehn Malvezzi in einer durchdachten Auswahl wichtiger Projekte anhand von sechs Arbeitsprinzipien, die eine 20-jährige Praxis strukturiert haben. Readymades, die Displays der Architektur, die Vorstellung von Sehmaschinen, kinästhetische Erzählungen und konzeptuelle Zugänge zu Form und Gegenform sind Themen und Konzepte, die zentral sind für die Praxis des Berliner Studios und dienen daher auch als strukturierende Kategorien für diesen Band.

Francesco Garutti ist Kurator für Kunst und Architektur. Er ist stellvertretender Programmdirektor am CCA Montreal. Wilfried Kuehn ist Mitgründer von Kuehn Malvezzi. Er ist Professor für Raumgestaltung und Entwerfen an der TU Wien. Simona Malvezzi ist Mitgründerin von Kuehn Malvezzi. Sie lehrt kuratorische Praxis an der NABA in Mailand.



A Altmartgarten, Foto: © hiepler, brunier B Lauder Business School, Foto: © Candida Hofer C Berlinische Galerie, Foto: © Ulrich Schwarz

Artists on Photography

Artists on Photography: Außereuropäische Reise- und Souveniralbum in der Sammlung Fotografie des Münchner Stadtmuseum

Lilly Lulay / Eksuda Singhalampong

Hgg: Kathrin Schöneegg unter Mitarbeit von Esra Klein und Noa Lohrmann
Text: Rahaab Allana, Idurre Alonso, Eva-Maria Fahrner Tutsek, Yining He, Dinh Hong Hai, Ankan Kazi, Esra Klein, Noa Lohrmann, Wakita Mio, Keishi Mitsui, Hlophina Mokoena, Kathrin Schöneegg, Eksuda Singhalampong, Matariki Williams, Madoka Yuki
Design: Lyosha Kritsouk
176 Seiten, Deutsch, Englisch, ca. 180 s/w- und Farbbildungen, 22 × 28 cm, Softcover

Die Publikation begleitet das Stipendienprogramm „Artists on Photography“ der Sammlung Fotografie im Münchner Stadtmuseum. Mit den Ergebnissen der Stipendiatinnen Lilly Lulay und Eksuda Singhalampong erkundet sie das Konvolut außereuropäischer Reise- und Souvenirfotografie mit historischen Fotoalben aus Argentinien, China, Indien, Japan, Neuseeland, Südafrika, Vietnam u. a. Wer reiste im 19. Jahrhundert in den globalen Süden, um dort zu fotografieren, und wer kaufte die Bilder und Alben? Wie wurden Land und Leute dargestellt? Welche Funktion kam der Fotografie als Souvenir im 19. Jahrhundert zu und wie hat sich das durch die Globalisierung geändert? Welches Nachleben führen diese Bilder und ihre bisweilen gewaltsamen Strukturen im Zeitalter der KI? 13 Kurzsays von Expert:innen aus den jeweiligen Regionen ergänzen den Band. 2025 wurde das Projekt durch die Alexander Tutsek-Stiftung ermöglicht.

Esra Klein und Noa Lohrmann sind Stipendiatinnen im Programm „Museumscurator:innen für Fotografie“ 2025/2026. Lilly Lulay ist Künstlerin und untersucht die Auswirkungen neuer Medien auf Fotografie und ihre alltägliche Wahrnehmung. Kathrin Schöneegg ist Fotohistorikerin und leitet die Sammlung Fotografie im Münchner Stadtmuseum. Eksuda Singhalampong ist Assistenzprofessorin für Kunstgeschichte an der Silpakorn-Universität, Bangkok, und forscht zu den Schwerpunkten Gender und Postkolonialität.

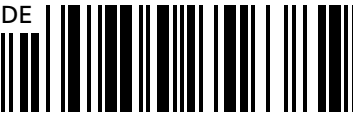


A Anonym, China, 1908, Münchner Stadtmuseum, Sammlung Fotografie

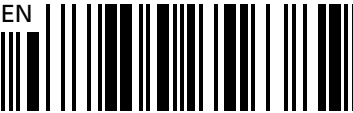
Diskurs Fotografie



April 2026
36 EUR
ISBN: 978-3-95905-957-2



ISBN: 978-3-95905-977-0



Fast ein Paradies

Künstlerische Gegenentwürfe zu kolonialzeitlicher Fotografie

Hg: Nanina Guyer (Museum Rietberg)
Text: Kimberly Juanita Brown, Julie Crooks, Patrick Flores, Patricia Hayes, Saidiya Hartman, Deborah Willis, Igor Simoes, Bindi Vora u. a.
Mit: Raphaël Barontini, Mary Enoch Elizabeth Baxter, Sammy Baloji, Daniel Boyd, Andrea Chung, Omar Victor Diop & Lee Shulman, Sasha Huber, Yuki Kihara, Dinh Q. Lê, Tuli Mekondjo, Aline Motta, Frida Orupabo, Rosana Paulino, Wendy Red Star u. a.
Design: NODE Berlin Oslo
ca. 200 Seiten, Deutsch, Englisch, ca. 40 s/w- und 150 Farbbildungen, 21 × 28 cm, Softcover

Fast ein Paradies – Künstlerische Gegenentwürfe zu kolonialzeitlicher Fotografie
16. April – 6. September 2026
Museum Rietberg, Zürich

Immer mehr Künstler:innen aus der Mehrheitswelt jenseits des klassischen „Westens“ verhandeln Fragen nach der eigenen Geschichte und Herkunft anhand von Fotografien aus der Kolonialzeit. In ihren Werken verbinden sie persönliche Erlebnisse mit kollektiven Erfahrungen, verknüpfen Gedächtnisspuren mit künstlerischer Imagination. Durch textile, fotografische, filmische und skulpturale Collagen entstehen neue Erinnerungen, die nicht bei einer historischen Reflexion kolonialistischer Unterdrückung haltmachen, sondern in Bewegung bleiben, sich widersetzen und als lebendiges Fundament für die Zukunft dienen. Der Band *Fast ein Paradies*, der anlässlich der gleichnamigen Ausstellung im Museum Rietberg erscheint, ist die erste Gesamtschau dieses internationalen Phänomens. Texte zu den beteiligten Künstler:innen werden ergänzt durch kritische Beiträge zur Geschichte der kolonialzeitlichen Fotografie.

Kimberly Juanita Brown ist Direktorin des Institute for Black Intellectual and Cultural Life am Dartmouth College. Nanina Guyer ist Kuratorin für Fotografie am Museum Rietberg. Patricia Hayes ist Inhaberin des Lehrstuhls für Visual History & Theory an der University of the Western Cape. Deborah Willis leitet den Fachbereich Photography & Imaging an der New York University. Bindi Vora ist interdisziplinäre Künstlerin und leitende Kuratorin der Galerie Autograph, London.



A Wendy Red Star, *Spring – Four Seasons*, 2006, © Wendy Red Star

Kunst Diskurs



B Andrea Chung, *Colostrum XVIII*, 2021, ©Andrea Chung

Diskurs Fotografie



Lieferbar
20 EUR
ISBN: 978-3-95905-941-1
DE/EN

Susanne Kriemann: Hey Monte Schlacko / Dear Slagorg

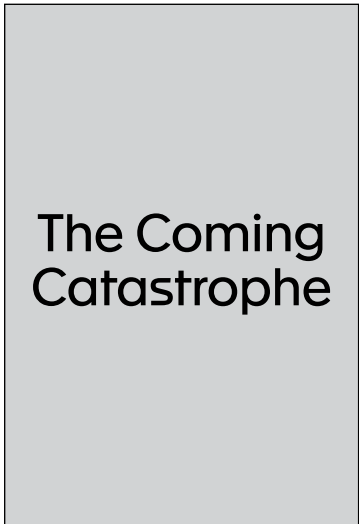
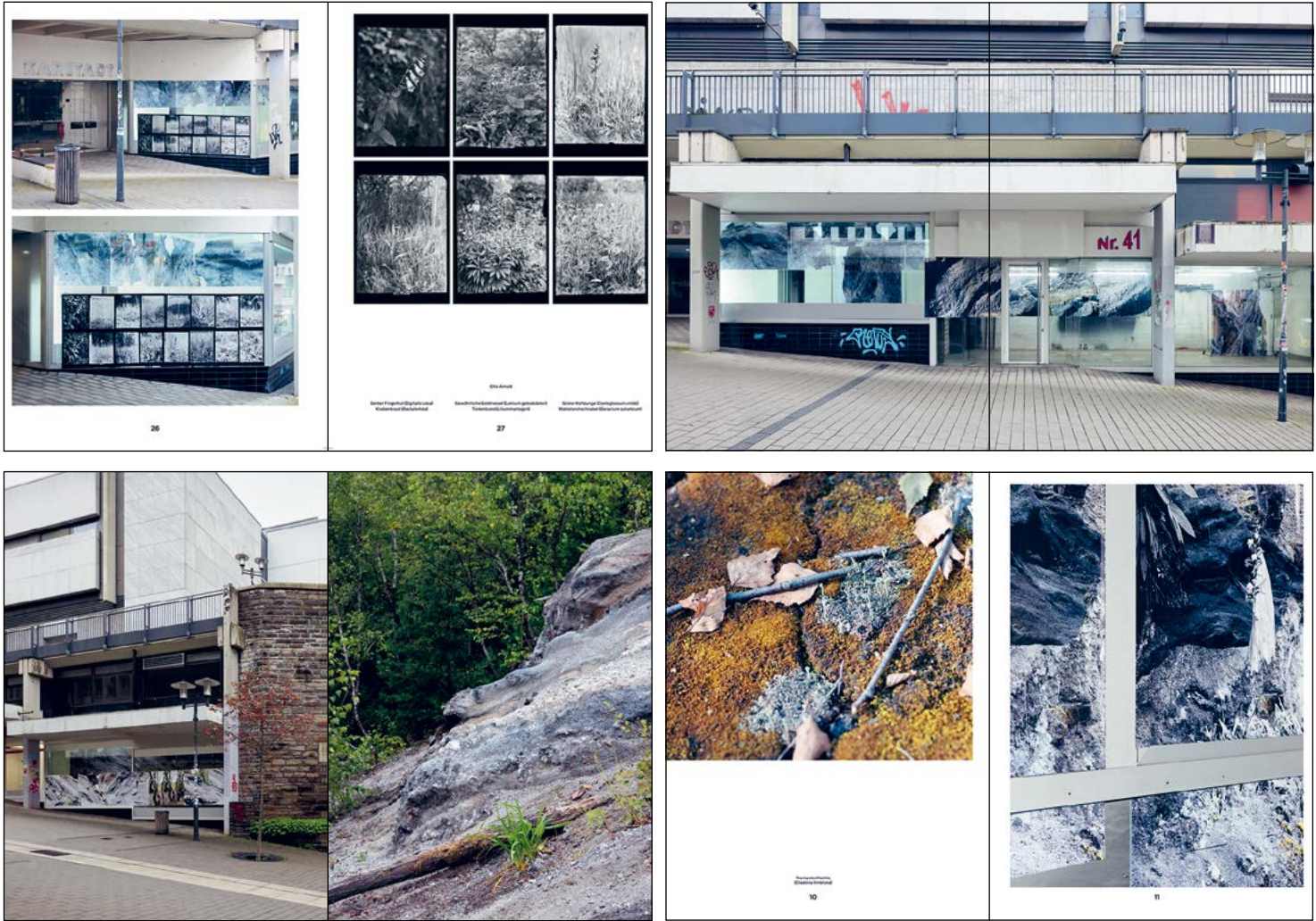
30

Text: Michael Schessl, Eva Schmidt, Thomas Thiel
Design: Tobias Wenig
56 Seiten, Deutsch/ Englisch, 12 s/w- und 59 Farbabbildungen, 22 × 30,5 cm, Softcover

Bereits bei Spector Books erschienen:
P(ech) B(lende). Library for Radioactive Afterlife, 2016
Ge(ssenwiese), K(anigsberg). Library for Radioactive Afterlife, 2020
Susanne Kriemann / Aleksander Komarov (Hg.): *Funken zu Flammen. Artists Research – ABA 10 +1 Years, 2021*

Der Monte Schlacko – im Volksmund wegen seiner Kegelform „Fujiyama“ genannt – ist mit 374 Metern die höchste Erhebung in Siegen. Die künstliche aufgeschüttete Schlackenhalde der Bremer Hütte, in der über 50 Jahre lang Stahl produziert wurde, hat sich zu einer ökologisch wertvollen Landschaft entwickelt. Seit 2008 steht sie unter Naturschutz. Die Künstlerin Susanne Kriemann, die mithilfe der Fotografie radioaktiv kontaminierte Böden und deren Vegetation untersucht, nähert sich dem Monte Schlacko mit demselben Instrumentarium, um resilienten Arten, den Pionieren der Flora, auf die Spur zu kommen. Sie hat Löwenzahn, Jakobs-Greiskraut und viele kleine Moose auf dem künstlichen Berg fotografiert und die Bilder in den unteren Etagen des leerstehenden Karstadt-Gebäudes der Stadt Siegen projiziert – postindustrielle Naturaufnahmen erobern post-industrielle Stadtlandschaften zurück, die Natur behält das letzte Wort.

Susanne Kriemann, geb. 1972, lebt und arbeitet in Berlin und Karlsruhe. Seit 2017 ist sie Professorin für künstlerische Fotografie an der Staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe.



Mai 2026
28 EUR
ISBN: 978-3-95905-958-9
EN

The Coming Catastrophe

31

Hgg: Nina Franz, Eva Wilson
Texte: Pablo Cesarino, Stephan Gregory, Olexii Kuchanskyi und Elena Vogman, Denise Reimann, Dominik Schrey, Angelika Seppi, Ana Teixeira Pinto, Samo Tomšič, Abbas Zahedi
Design: Lyosha Kritsounk
ca. 250 Seiten, Englisch, 4 s/w- und 15 Farbabbildungen, 16 × 23 cm, Softcover

Was die ökologische Situation der Gegenwart kennzeichnet, ist, dass sie unseren epistemologischen und historischen Horizont überschreitet. Sie zwingt uns, den Blick für das zu schärfen, was auf uns zukommt. Gerade Perspektiven aus dem globalen Süden verdeutlichen, dass die „kommende Katastrophe“ in weiten Teilen der Welt längst gelebte Realität ist. Welche alternativen diskursiven Mittel helfen, die Katastrophe zu verstehen, die die Ideologien und Rationalisierungen des Imperialismus und Kolonialismus nach der Aufklärung über uns gebracht haben? Welche Rolle spielen Medien und Technologie in Hinblick auf die kommenden und die gegenwärtigen Katastrophen des Klimawandels und der Umweltzerstörung? Wenn wir die Fallstricke eschatologischer Narrative meiden müssen, was unterscheidet dann diese Projektion eines „Weltuntergangs“ von älteren Vorstellungen? Was, wenn die Menschheit tatsächlich keinem „Weltuntergang“ entgegenseht, sondern einer unbewohnbaren Zukunft?

Nina Franz ist Medien- und Kulturwissenschaftlerin und lehrt an der HBK Braunschweig. Eva Wilson lebt als Redakteurin, Autorin und Kuratorin in London.



A

A Maria Prymachenko, *Damn it, this Nuclear War!*, 1978

The Word for World Is Water

The Word for World Is Water

32

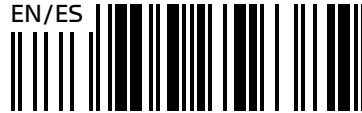
World-Building and Creative Resistance Through Liquid Alliances

Hgg: Katya Garcia-Anton, Margarida Mendes
Text: Sara Ahmed, Ailton Krenak, Susan Schuppli, Karan Shrestha, Nat Raha, Himali Sing Soin und David Soin Tappeser, Karolin Tampere
Design: Rui Silva / Gabinete Paratextual
ca. 160 Seiten, Englisch / Spanisch, ca. 5 s/w- und 25 Farbbabbildungen, 12 × 19 cm, Softcover

Inspiziert von Ursula K. Le Guins *Das Wort für Welt ist Wald* begreift dieses Buch Wasser als kosmologische Kraft, die Welten formt, ihnen widersteht und sie erhält. Es bringt Künstler:innen, Denker:innen und Aktivist:innen aus aller Welt zusammen, um fluide Körper zu erkunden – Flüsse, die Widerstand mit sich tragen, Ozeane, die Gemeinschaften beherbergen, Moore, die Erinnerungen bewahren. Aus indigenen, ökologischen und dekolonialen Perspektiven lassen die Beiträger:innen Wasser als Archiv, Verwandtschaft und lebendiges Territorium erscheinen – ein Medium der Transformation, des Widerstands und des Überlebens: So entsteht ein vielstimmiger Atlas fluider Welt-erzeugung für unsere planetarische Zeit.

Susan Schuppli (Kanada / UK) befasst sich als Künstlerin und Forscherin mit Klima, Wasser und der materiellen Politik des Beweismittels. Karolin Tampere (Estland / Norwegen) erkundet als Kuratorin und Forscherin Moorland als lebendiges, widerständiges und aufnahmefähiges Ökosystem. Ailton Krenak (Amazonien / Brasilien) ist ein indigener Anführer, Philosoph und Aktivist, der den Amazonas als empfindungsfähige, vernetzte Welt begreift. Sara Ahmed (Indien / UK) ist Wissenschaftlerin, feministische Theoretikerin und Gründerin des Living Waters Museum. Hylozoic / Desires (Indien / UK) ist ein Künstlerduo. Himali Singh Soin und David Soin Tappeser setzen sich in poetischen Arbeiten mit mythischen Ökosystemen und Zeitverflechtungen auseinander. Nat Raha (UK) ist Lyrikerin und Wissenschaftlerin und schlägt eine Brücke zwischen trans-Poetik, radikaler Politik und Verwandtschaftsbeziehungen zwischen den Welten. Karan Shrestha (Nepal) ist ein indigener Künstler aus dem Himalaya, der sich mit Erinnerung, Landschaft und spiritueller Ökologie befasst.

März 2026
24 EUR
ISBN: 978-3-95905-968-8
EN/ES



A

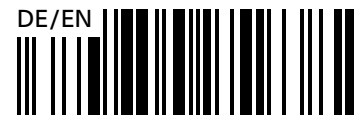
A Susan Schuppli, *Yukon River*, Foto: John Howland

Diskurs

Kunst



April 2026
28 EUR
ISBN: 978-3-95905-947-3



Seeds

33

Reclaiming Roots, Sowing Futures

Hg: Sophie Haslinger, KunstHausWien
Text: Sophie Haslinger, u. a.
Mit: Tue Greenfort, Kapwani Kiwanga, Dominique Koch, Jumana Manna, Christian Kosmas Mayer, Marzia Migliora, Lucia Pizzani, Cecilia Vicuña, Munem Wasif u. a.
Design: Beton
170 Seiten, Deutsch / Englisch, 80 Farbbabbildungen, 17 × 24 cm, Softcover

Seeds. Reclaiming Roots, Sowing Futures
9. April 2026 – 14. Februar 2027
Klima Biennale Wien / KunstHausWien

Verwandte Bücher:
Franziska Klose: *Detroit. Field Notes From A Wild City*, 2021
John Wriedt (Hg): *Notes from the Underdog*, 2021
Christoph Thun-Hohenstein: *Klimaresonanz. Unsere Lebens- und Wirtschaftskultur neu gestalten*, 2024

Samen versorgen uns mit Nahrung und Rohstoffen, bewahren Vielfalt und Wissen und stehen für Hoffnung und Erneuerung. Sie bilden die Grundlage unseres Lebens. Die Publikation *Seeds. Reclaiming Roots, Sowing Futures*, die die gleichnamige Ausstellung begleitet, erkundet die vielschichtige Bedeutung von Samen als Spiegel unseres Verhältnisses zur Erde und zueinander. Werke von internationalen Künstler:innen erzählen von Migration und Kolonialismus, indigenem Wissen, Biodiversität, Agrarwirtschaft, Widerstand und regenerativen Zukünften. Die Ausstellung schlägt Brücken zwischen Kunst, Ökologie und Aktivismus und eröffnet neue Perspektiven auf das Potenzial des Sorgens und des gemeinsamen Wachstums.

Sophie Haslinger ist Kuratorin und Autorin zu zeitgenössischer Kunst mit Fokus auf Ökologie und Fotografie.



A



B



C

A Jumana Manna, *Wild Relatives*, 2018, Courtesy die Künstlerin und LUX, London B Jumana Manna, *Family (Extended)*, 2023, © Jumana Manna, Foto: Erik Sæter Jørgensen C Munem Wasif, *Songs of Seasons —The Ecological Calendar*, 2023–2024

Diskurs

Kunst



Sebastian Wells: ARENA

34

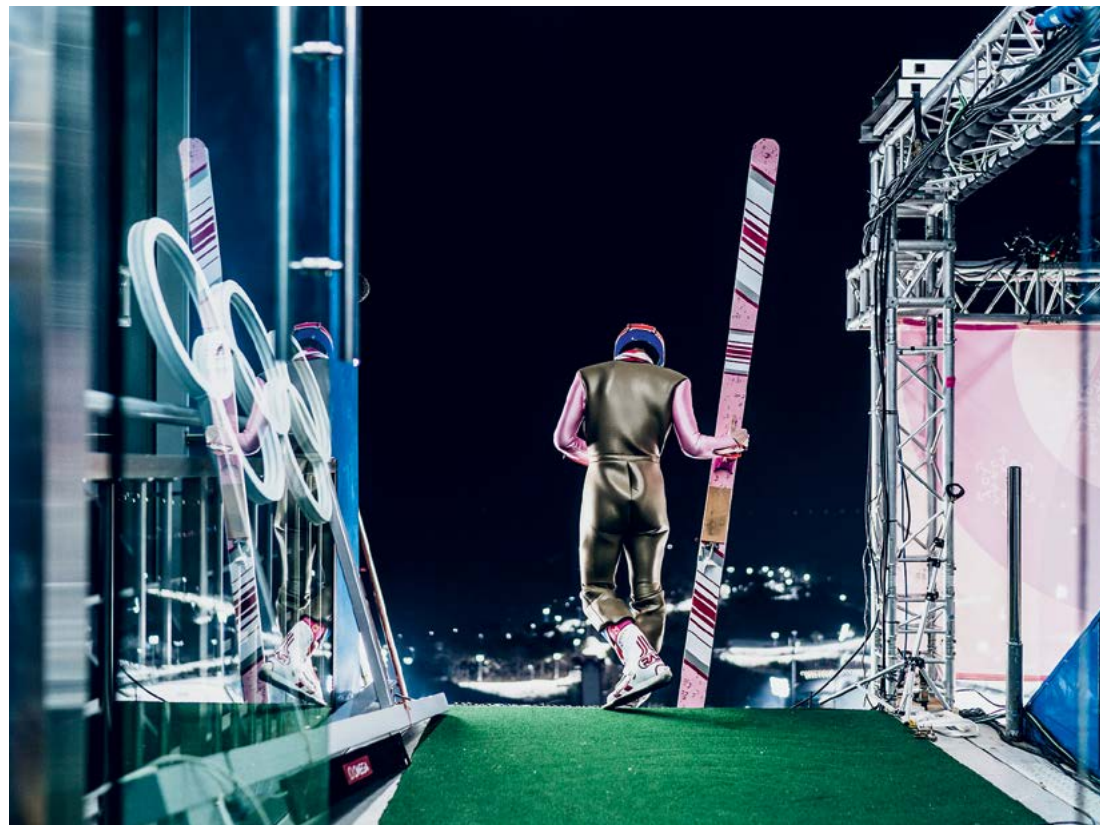
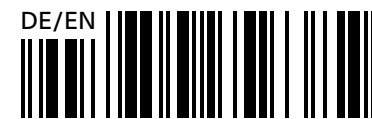
Take 1: Facing the Spectacle

Text: Sebastian Wells
Design: Kollektiv Scrollan
140 Seiten, Deutsch/Englisch, 90 Farabbildungen, 31 × 23,6 cm, Hardcover

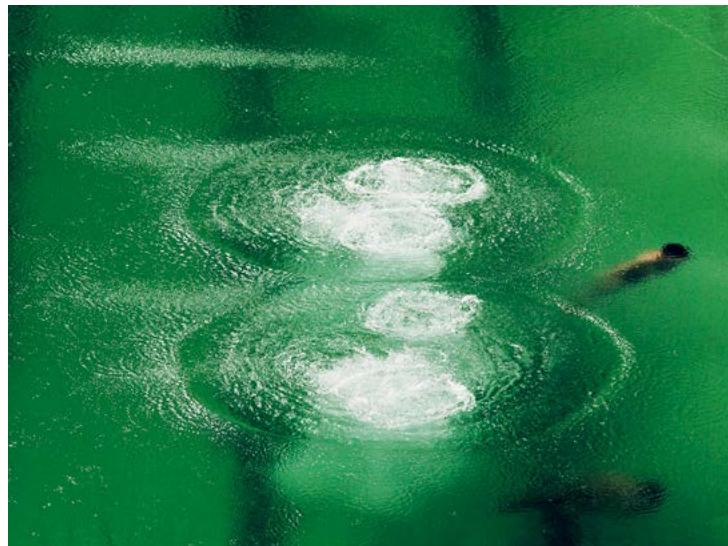
ARENA – Take 1: Facing the Spectacle von Sebastian Wells ist eine kritische Auseinandersetzung mit den Olympischen Spielen und den medialen Mechanismen dieses globalen Massenspektakels. Im Gegensatz zu traditionellen Olympia-Darstellungen, in denen es meist um Triumphe, Nationalismus und herausragende Leistungen geht, zeigt Wells die Strukturen des olympischen Narrativs und der globalen Aufmerksamkeit, die es erzeugt.

Sebastian Wells, geb. 1996 in Königs Wusterhausen, ist Fotograf in Berlin, Mitglied der Agentur OSTKREUZ und Mitbegründer des Magazins *Solomiya*.

Februar 2026
38 EUR
ISBN: 978-3-95905-974-9



A



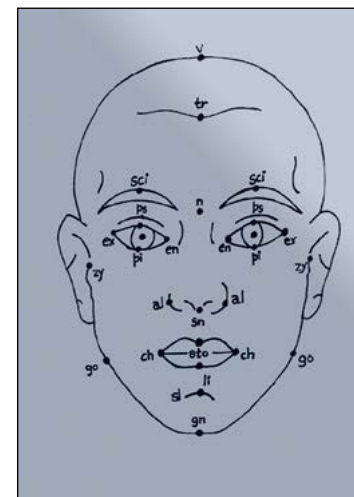
B



C

A-C Sebastian Wells, *Arena*, © Sebastian Wells / OSTKREUZ

Fotografie



Megan Williams, Sheung Yiu: (Inter)Faces of Predictions

35

C/O Berlin Talent Award 2025

Hg: Veronika Epple für die C/O Berlin Foundation
Text: Megan Williams, Sheung Yiu, Eva-Maria Fahrner-Tutsek, Veronika Epple
Design: Naroska Design (Marc Naroska, Max Schürmann)
ca. 640 Seiten, Deutsch / Englisch / Chinesisch, 12 × 16,6 cm, Softcover

Sheung Yiu. (Inter)Faces of Predictions
C/O Berlin Talent Award 2025
7. Februar – 10. Juni 2026
C/O Berlin Foundation

Verwandte Bücher:
Silvia Rosi, Katrin Bauer: *Protektorat*, 2024
Karolina Wojtas, Matthias Gründig: *Abzgram*, 2023
Anna Ehrenstein, Emily Watlington: *Tools for Conviviality*, 2021

Februar 2026
34 EUR
ISBN: 978-3-95905-975-6



In seinem mit dem C/O Talent Award ausgezeichneten Projekt untersucht Sheung Yiu, wie Gesichter in verschiedenen kulturellen und technologischen Kontexten für die Zuschreibung von Charaktereigenschaften und für Zukunftsvorhersagen verwendet werden. *(Inter)Faces of Predictions* verbindet traditionelle ostasiatische Praktiken der Gesichtsanalyse mit westlicher Physiognomik und zeitgenössischer Gesichtserkennungstechnologie. Anhand der Analyse seines eigenen Gesichts zeigt er auf, wie sowohl historische Glaubenssysteme als auch moderne algorithmische Verfahren ähnliche Vorurteile und stereotype Vorstellungen reproduzieren. Das Projekt lädt dazu ein, kritisch darüber nachzudenken, wie wir Gesichter interpretieren und welche Annahmen wir dabei treffen. Indem Yiu historische mit gegenwärtigen Diskursen, Archivmaterial mit eigenen fotografischen Arbeiten und technologische Methoden mit künstlerischer Praxis verbindet, schlägt er eine Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart, Kunst und Wissenschaft.

Megan Williams, 1995 geboren, arbeitet als Autorin, Redakteurin und Forscherin in London. Sheung Yiu, 1991 in Hongkong geboren, lebt als visueller Künstler und Forscher in Helsinki.



A



B



C

A-C Sheung Yiu, aus dem Projekt *(Inter)Faces of Predictions*, 2025

Fotografie



Februar 2026
14 EUR
ISBN: 978-3-95905-950-3
EN/UKR

Notes on Living

Reflexionen über die ukrainische Gegenwart

Hg: Max Eulitz
Text: Mariana Berezovska, Oksana Briukhovetska, Sasha Burlaka, Max Eulitz, Katya Khimey, Yuliia Leites, Nastya Vogan u. a.
Design: Lorenz Klingebiel
224 Seiten, Englisch / Ukrainisch, 16 s/w-Abbildungen, 11 × 17,5 cm, Softcover

Bereits bei Spector Books erschienen:
Max Eulitz: *Notes on 41, 2022*

Verwandte Bücher:
Daria Badior, Anastasiia Platonova: *Wir, die wir uns verändert haben*, 2024
Anna Karpenko (Hg): *When The Sun Is Low – The Shadows Are Long*, 2023
Im Krieg. Geschichte der Gegenwart: Ukraine, Belarus, Russland, 2022

Die Anthologie *Notes on Living* präsentiert aktuelle Positionen zeitgenössischer ukrainischer Autor:innen. In erzählenden Texten, Essays, Tagebucheinträgen und Gedichten verhandeln sie gesellschaftliche Konfliktlinien und die psychische Verfasstheit der Gegenwart. Es geht dabei um die Politik der Sprache, die Träume von Soldaten, urbane Architektur in Kriegszeiten, westliche Fatigue, Scham und radikale Gesten der Fürsorge. Aus der Reflexion der aktuellen Verhältnisse wollen diese Texte eine Diskussionsgrundlage für eine kommende Nachkriegsgesellschaft schaffen. Ergänzt wird der Band um zwei Bildstrecken mit Zeichnungen von David Chichkan und Marharyta Polovinko, die beide dieses Jahr im Einsatz an der Front gefallen sind.

Max Eulitz, geb. 1987 in Leipzig. Künstler und Autor, lebt in Berlin.



lieferbar
10 EUR
ISBN: 978-3-95905-942-8
DE

Der Krieg ernährt den Krieg

Wallenstein-Materialien

Hgg: Claus Philipp, Jan Wenzel zusammen mit den Münchner Kammerspielen
Text: Jan Christoph Gockel, Hiram Kümper, Herfried Münkler, Sergei Okunev, Annette Paulmann, Cindy Wittke
Fotos: Armin Smallovic
Design: Lyosha Kritsoun
84 Seiten, Deutsch, mit zahlreichen s/w- und Farbbildungen, 18 × 30 cm, Softcover

Verwandte Bücher:
Roman Ehrlich, Michael Disqué: *Das Theater des Krieges*, 2017
Die Dreigroschenoper. Making of. Barrie Kosky inszeniert Brecht / Weill am Berliner Ensemble, 2021
Petra Lutz, Martin Naundorf, Nanny Schedler, Jan Wenzel (Hgg.): *Goethes Faust. Nachrichten an das 21. Jahrhundert*, 2025

Als „eine der radikalsten und spannendsten *Wallenstein*-Inszenierungen“ der letzten Jahrzehnte wurde Jan-Christoph Gockels Neudeutung von Friedrich Schillers Drama an den Münchner Kammerspielen gefeiert. In diesem Materialienband prallt der Dreißigjährige Krieg auf den Ukraine-Konflikt unserer Tage. *Der Krieg ernährt den Krieg*: Was haben – zwischen Küche, Krieg und Konstruktion – der Feldherr Wallenstein und Jewgeni Prigoschin, Anführer der Wagner-Söldner, gemein? Das Buch umfasst neben Gesprächen mit Jan-Christoph Gockel, den Darstellerinnen Katharina Bach, Johanna Eiworth, Annika Neugart und Annette Paulmann, der Politologin Cindy Wittke und dem Konfliktforscher Herfried Münkler auch Probenfotos und eine große Fotoreportage des Theaterfotografen Armin Smallovic über die Ukraine, 2023. Dazu: Texte von Swetlana Alexijewitsch, Peter Hagendorf, Hiram Kümper, Heiner Müller und Sergei Okunev.

Jan-Christoph Gockel studierte von 2005 bis 2009 Regie an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch, Berlin. Seit der Spielzeit 2020/21 ist er als Hausregisseur Teil der künstlerischen Leitung der Kammerspiele München.



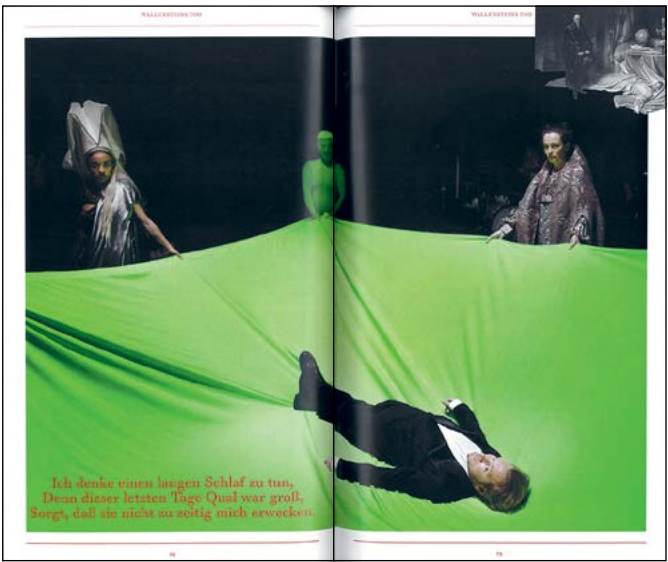
A



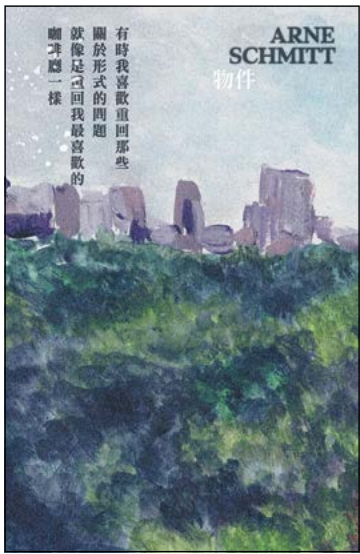
B

A Margarita Polovinko, ohne Titel, 2025 B David Chichkan, *anarchists in the benches of zsu*, 2024

Diskurs



Performance



März 2026
28 EUR
ISBN: 978-3-95905-967-1
EN/CN

Arne Schmitt: Things / 物件

Sometimes, I like to revisit questions of form and meaning like my favourite coffee shop
有時候我喜歡重回那些關於形式的問題，
就像是重回我最喜歡的咖啡店一樣

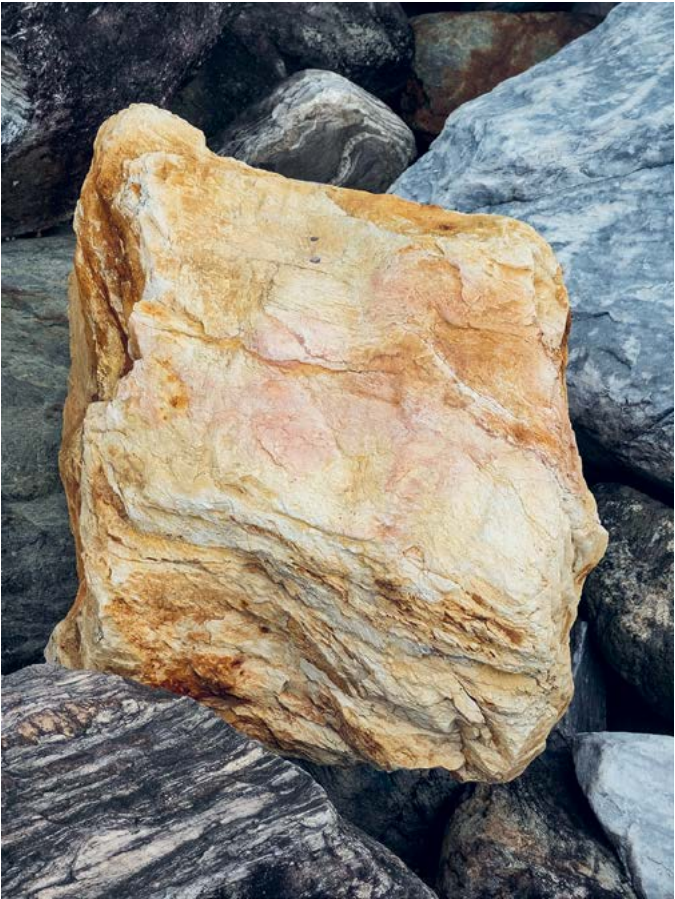
Design: Timo Grimberg, arc
192 Seiten, Englisch / Chinesisch, 36 Farbabbildungen, 13 × 20 cm, Softcover

Arne Schmitt: *Die Gute Form, es gibt sie nicht*
30. April – 20. Juni 2026
artothek Köln – Raum für junge Kunst

Bereits bei Spector Books erschienen:
Wenn Gesinnung Form wird, 2012
Geräusch einer fernen Brandung, 2014
Die neue Ungleichheit, 2015
Basalt, 2018
Signs of the Times, 2020
ein öffentlicher Text, 2021

In *Things* untersucht Arne Schmitt eine ebenso alltägliche wie komplexe Kulturpraxis: das Kaffee-trinken-Gehen. Während einer Reise durch Taiwan besuchte er 18 Cafés und widmete jedem einen Essay – Beobachtungen zwischen globaler *specialty coffee culture*, lokalen Eigenheiten und persön-lichen Begegnungen. Ergänzt werden die Texte durch 18 Fotografien von Steinen an der Küste der Insel – kontemplative Formstudien und Hommage an das Steinesammeln am Strand. Der Titel verweist auf Georges Perecs gleichnamigen Roman der 1960er Jahre und den von Dingen und Konsum bestimmten Lifestyle seiner Figuren – sowie auf Albert Renger-Patzschs Fotobuchprojekt aus der Zwischenkriegszeit und dessen Formfixierung. In seiner Bild-Text-Montage führt Schmitt beide Linien zusammen zu der Frage: Ist es legitim, in politisch stürmischen Zeiten den Genuss an der Form zu pflegen?

Arne Schmitt lebt in Zürich. Seine Arbeiten handeln von Städten, Häusern und Bedeutungsproduktion.



A



B

A–B *Things. Sometimes, I like to revisit questions of form and meaning like my favourite coffee shop*, 2026. © Arne Schmitt / VG Bild-Kunst, Bonn 2026

Fotografie

Literatur



Juni 2026
28 EUR
ISBN: 978-3-95905-966-4
DE/EN



A

A Andreas Brunner, *A Levelling Blaze*, 2018, Foto: Vigfús Birgisson B Andreas Brunner, *Lackluster Triumph*, 2025, Foto: Andreas Brunner C Andreas Brunner, *Drink up my desert*, 2025, Foto: Andreas Brunner

Andreas Brunner

Hgg: Stadt Luzern und Kunstmuseum Luzern
Text: Páll Haukur Björnsson, Mia Ćuk, Jóhannes Dagsson, Eveline Suter
Design: Petter Spilde, PSSÁ Service
ca. 240 Seiten, Deutsch / Englisch, ca. 120 Farbabbildungen, 21 × 28 cm, Softcover

spot on Andreas Brunner
4. Juli – 11. Oktober 2026
Kunstmuseum Luzern

Ausgehend von Beobachtungen aus Natur und Kultur schafft Andreas Brunner prägnante Bilder: Er lässt farbigen Rauch aus Mikrofonen aufsteigen, Raketen-Glace in der Faust schmelzen und Zigaretten der Marke „Hope“ abbrennen. Seine kurzen Videos sind jedoch nicht in erster Linie politische Statements, sondern eine Auseinandersetzung mit Kausalität, Prozessen und Rhythmus. Referenzen aus Popkultur, Architektur und Kunstgeschichte fließen in seine Videos, Installationen, Objekte und Performances ein. Anhand von Skizzen, Recherchematerialien und Materialtests wird der Arbeitsprozess hinter den Werken offengelegt. Essayistische und theoretische Texte ergänzen den Band und kontextualisieren Brunners Arbeiten.

Andreas Brunner, geb. 1988, lebt und arbeitet als bildender Künstler in Reykjavík und Luzern. Páll Haukur Björnsson ist Künstler, Dozent und Programmdirektor an der Iceland University of the Arts. Mia Ćuk lebt als Künstlerin, Kuratorin, Dozentin und Autorin in Belgrad. Jóhannes Dagsson ist Philosoph, Künstler und Assistenzprofessor für Theorie und bildende Kunst an der Iceland University of the Arts. Eveline Suter ist Kuratorin am Kunstmuseum Luzern.



B



C

Kunst



Jump Before You Think

40

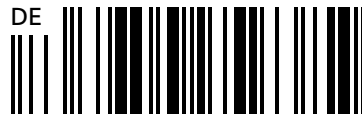
Peter Noever. Eine Dekonstruktion

Hgg: Sabine Dreher, Rolf Fehlbaum
Text: Sebastian Hackenschmidt, Peter Noever, Thomas Miessgang, Wolf Prix, Heimo Zobernig, Daniela Zyman, u. a.
Fotos: Arthur Zalewski
Design: grafisches Büro
348 Seiten, Deutsch, Englisch., mit zahlreichen s/w- und Farabbildungen, 17,5 × 27 cm, Softcover

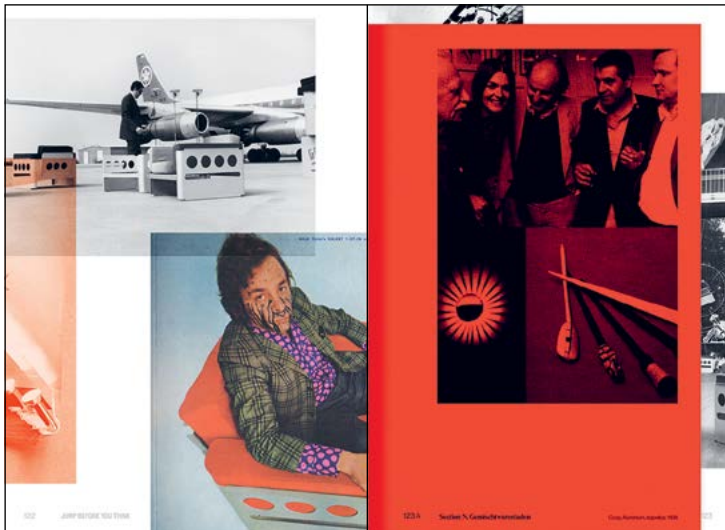
Seit den frühen 1960er Jahren tritt Peter Noever in vielfältigen Rollen in der Kunst-, Design- und Architekturszene in Erscheinung. Von 1986 bis 2011 leitete er das MAK – Österreichisches Museum für Angewandte Kunst in Wien, das er von einem traditionellen Kunstgewerbemuseum zu einem internationalen Museum für Gegenwartskunst, Architektur und Design mit Außenstellen in Los Angeles und Brtnice entwickelte. Anhand von vier Leitthemen, zahlreichen Abbildungen und ganz unterschiedlichen Texten lässt die vorliegende Dekonstruktion Grundzüge und Knotenpunkte von Noevers vehementem Eintreten für Gegenwartskunst und eine Kultur des Aufbruchs hervortreten, einschließlich der Widersprüche, die sich daraus ergeben.

Rolf Fehlbaum ist Chairman Emeritus der Vitra AG, die er von 1977 bis 2013 leitete, und Herausgeber zahlreicher Publikationen. Sabine Dreher ist Ausstellungsmacherin und Lehrbeauftragte an der Universität für Angewandte Kunst Wien.

März 2026
38 EUR
ISBN: 978-3-95905-936-7



ISBN: 978-3-95905-964-0

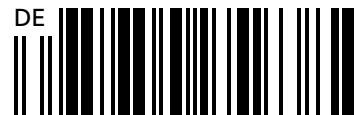


Kunst

Design



April 2026
34 EUR
ISBN: 978-3-95905-959-6



Wien du tote Stadt

41

Punk um 1980

Hg: Peter Stuißer / Wien Museum
Text: Peter Stuißer, 25 Interviews
Design: Larissa Cerny
ca. 240 Seiten, Deutsch, ca. 200 s/w- und 50 Farabbildungen, 17 × 23,5 cm, Softcover

Vor 50 Jahren sorgte Punk in England für ein Erdbeben – die Ausläufer waren etwas zeitverzögert auch in Wien zu spüren. Ab 1977 etablierte sich eine kleine, umtriebige Szene, die mit brachialer Musik und provokantem Auftreten das Wiener Spießertum in Alarmbereitschaft versetzte. Bands wie Chuzpe, Pöbel, Dirt Shit, a-gen53 und die Dead Nittels brachten die Teenager zum Pogotanzen. Treffpunkt der Punks war der Flohmarkt am Samstag. Das Motto lautete: „Do it yourself!“ Man stellte sein Outfit selbst her, druckte Badges und machte Musik, oft ohne jegliche Vorkenntnisse. Die Publikation vereint 25 Interviews mit Protagonist:innen der damaligen Szene. Den visuellen Kern bilden zeitgenössische Fotos – allen voran von Mickey Kodak, einem der ersten Wiener Punks –, Plakate, Plattencover, Fanzines und weiteres Material mit subversiver Verve.

Peter Stuißer ist Kulturhistoriker, Publizist und Kurator. Er arbeitet seit 20 Jahren im Wien Museum.



A



B



C



D

A Fanzine *Es ist zum Scheissen*, 1979, Erwin Bösling B Claudie und Marina in der Straßenbahn, ca. 1979, Foto: Mickey Kodak / Wien Museum C Punks mit Oma, um 1980, Foto: Mickey Kodak / Wien Museum D Plakat „Gott schütze Österreich“, Entwurf: Robert „Räudig“ Wolf (Chuzpe), Sammlung Karl Vollmann

Kunst

Fotografie



Gabriele Stötzer: Der lange Arm der Stasi

42

Die Kunstszene der 1960er, 1970er
und 1980er Jahre in Erfurt – ein Bericht

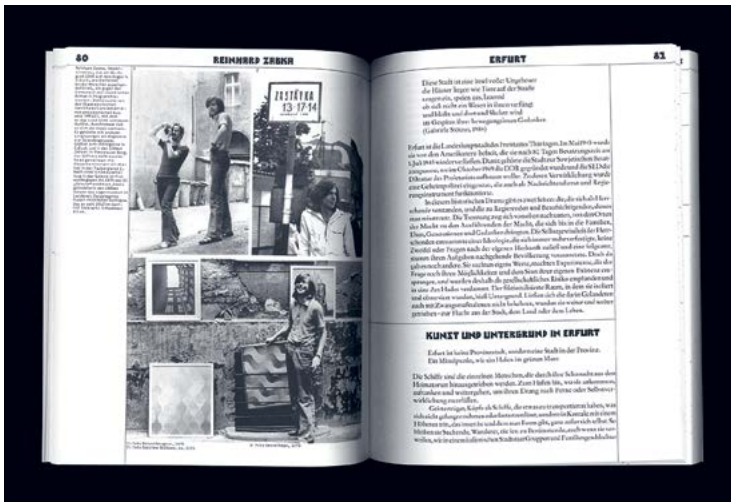
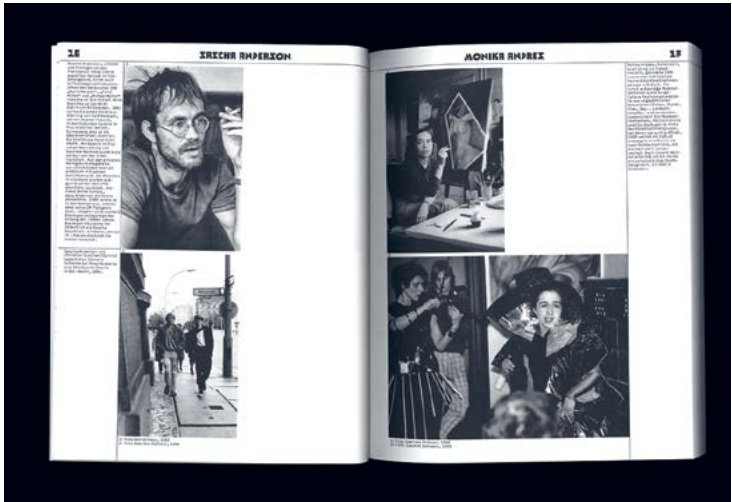
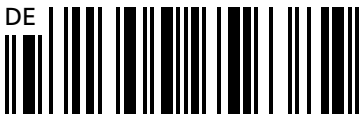
2. Auflage

Hg: Anne König
Design: Malin Gewinner
288 Seiten, Deutsch, mit zahlreichen s/w-Fotografien, 21 × 26,5 cm, Softcover

Bereits bei Spector Books erschienen:
Kata Krasznahorkai/Sylvia Sasse: *Artists & Agents. Performancekunst und Geheimdienste*, 2019
Jan Wenzel et al.: *Das Jahr 1990 freilegen*, 2019

Die Künstlerin Gabriele Stötzer war das Kraftzentrum des lebendigen Untergrunds in Erfurt. Sie selbst saß nach der Biermann-Ausbürgerung 1976 in Untersuchungshaft und im Frauengefängnis Hoheneck. Ihre einjährige Haft führte aber nicht zum Verstummen. Nach ihrer Freilassung leitete sie eine Untergrundgalerie und gründete eine Künstlerinnengruppe. Am 4. Dezember 1989 besetzte sie als erste gemeinsam mit Gleichgesinnten das Gebäude der Staatssicherheit in Erfurt. Nach über 25 Jahren hat Gabriele Stötzer in den Archiven der Stasi zu ihrer eigenen Vergangenheit und der weiterer 32 Künstlerkolleg*innen geforscht. Sie hat einen sachlichen Text über die unterschiedlichen Formen der Observation geschrieben, die die innere Logik der Überwachungsbehörde freilegen. Originaldokumente aus den Akten, Fotografien aus dem Untergrund sowie Found Footage aus der Zeit der 1960er bis 1980er Jahre ergänzen ihren Text.

Mai 2026
30 EUR
ISBN: 978-3-95905-317-4



Kunst



Jutta Schwerin: Ricardas Tochter

43

Leben zwischen Deutschland und Israel

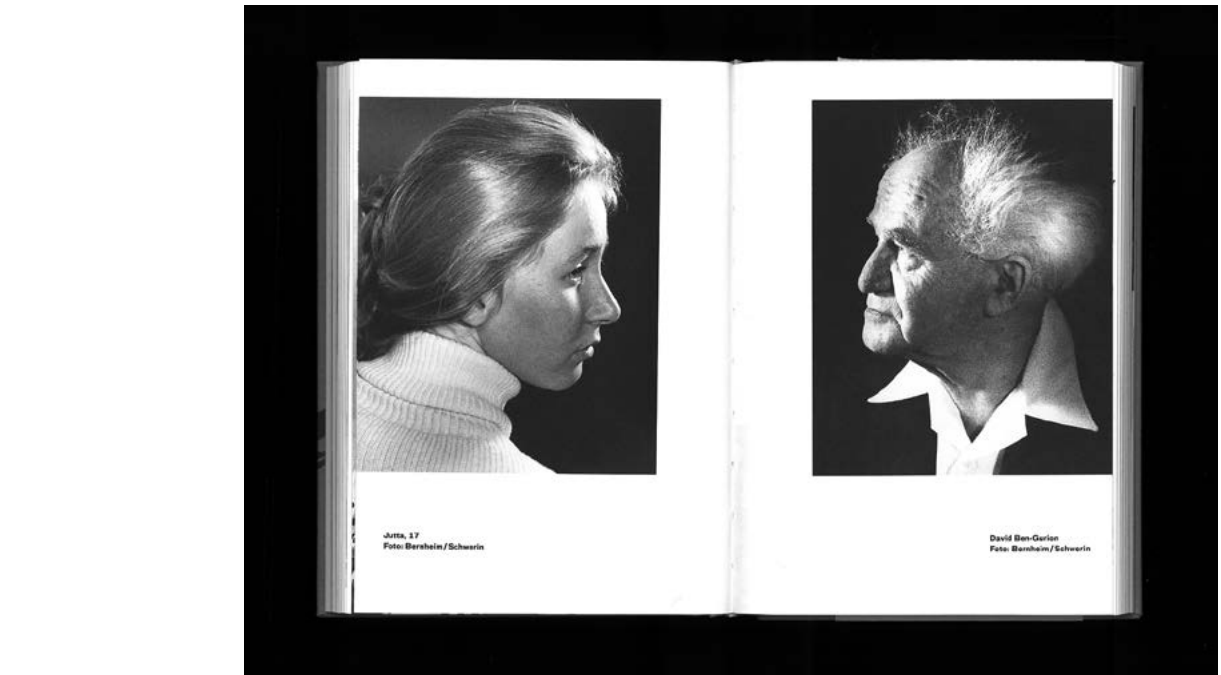
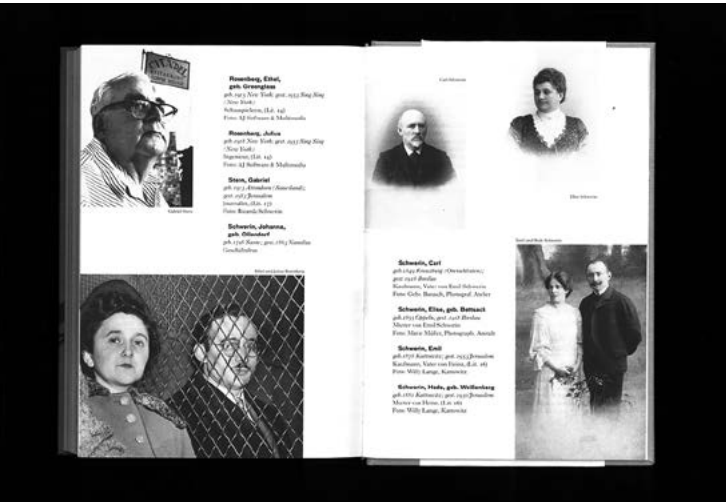
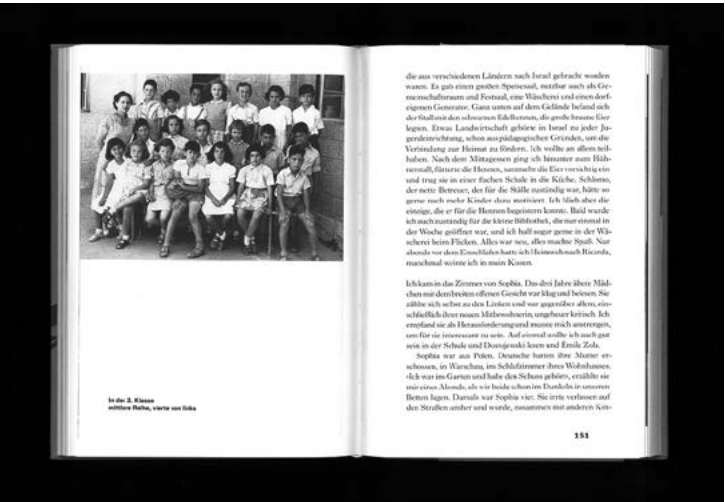
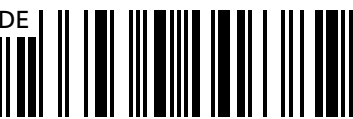
2. Auflage

Design: Katharina Köhler
320 Seiten, Deutsch, 65 s/w-Fotografien, 23 × 30 cm, Hardcover

Am Dessauer Bauhaus lernen sie sich kennen: Ricarda und Heinz, die Eltern von Jutta Schwerin – und geraten schon bald in den Strudel der weltgeschichtlichen Ereignisse: Das Bauhaus wird von den Nazis geschlossen, Heinz von der SA verhaftet. Nach der Flucht müssen sich die beiden in Jerusalem eine neue Existenz aufbauen. Als ihre Tochter sieben Jahre alt ist, stirbt Heinz bei einem Einsatz der Hagana. Jutta Schwerin begibt sich tief hinein in eine Familiengeschichte voller Ambivalenzen und offener Fragen. Auch ihr eigenes Leben hält dramatische Wendungen parat: große Lieben, Kinder, Abschiede, Neuanfänge – und Begegnungen mit eindrucksvollen Persönlichkeiten wie David Ben-Gurion, der Fotografin Ellen Auerbach, der Journalistin Charlotte Beradt und dem Philosophen Heinrich Blücher. Sie erzählt von Menschen, die sich politisch engagieren – wie sie selbst, sei es in der kommunistischen Jugend, im SDS, in der Frauenbewegung, in der Kommunalpolitik oder als Bundestagabgeordnete der Grünen.

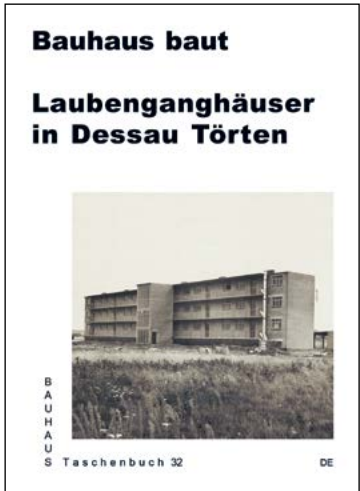
Jutta Schwerin, geb. 1941 in Jerusalem, ist Architektin, Feministin, Friedensaktivistin.

März 2026
24 EUR
ISBN: 978-3-940064-33-2

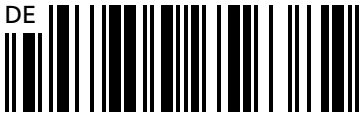


Literatur

Literatur



April 2026
12,90 EUR
ISBN: 978-3-95905-979-4



Bauhaus baut

Laubenganghäuser in Dessau-Törten Bauhaus Taschenbuch N°32

Hg: Stiftung Bauhaus Dessau
Text: Jens-Uwe Fischer, Philipp Oswalt
Design: Olivia Völlnagel, Marie-Luise Fichtner
auf der Basis eines Konzeptes von HORT, Berlin
136 Seiten, Deutsch, 20 s/w- und 11 Farbbildungen, 10,5 × 14,6 cm, Softcover

Bauhaus baut: Laubenganghäuser
30. April – 28. Juni 2026
Deutsches Architekturzentrum Berlin

Von 1928 bis 1930 plante das Bauhaus Dessau eine moderne »Stadtsiedlung« in Mischbebauung mit 500 Bungalows, zehn Laubenganghäusern und elf Zeilenbauten. Diese sollte die Gropius-Siedlung in Dessau-Törten (1926–1928) erweitern. Fünf Laubenganghäuser, die heute zum UNESCO-Weltkulturerbe gehören, konnte das Bauhaus unter Hannes Meyer für die Wohnungsgenossenschaft Dessau realisieren. Lehrende und Studierende der Bauabteilung des Bauhauses verantworteten als vertikales Kollektiv Planung und Bau dieser 90 „Volkswohnungen“, die sich durch große Sachlichkeit und hohen Gebrauchswert auszeichnen. Der Architekt Richard Paulick entwarf die benachbarten Zeilenbauten. Doch die innovativen Flachbauten in Holzbauweise blieben in Folge des Rauswurfs von Bauhaus-Direktor Meyer und der Weltwirtschaftskrise unrealisiert.

Philipp Oswalt ist Architekt und lehrt Architekturtheorie und Entwerfen an der Universität Kassel.
Jens-Uwe Fischer ist Historiker und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Kassel.



Architektur



März 2026
32 EUR
ISBN: 978-3-95905-973-2



Kino International

Eine Baudokumentation

Hg: Christoph Eckelt
Text: Wolfgang Kil, Alexander Osang
Design: Matthias Nichelmann / BILDMITTE
120 Seiten, Deutsch, 150 Farbbildungen, 22 × 28 cm, Hardcover

Die Publikation erscheint zur Wiedereröffnung des
Kino International im März 2026

Der Fotograf Christoph Eckelt wurde im Frühjahr 2024 vom Stadtplanungsamt Berlin-Mitte beauftragt, die Sanierung und den Umbau des einstigen DDR-Premierenkinos Kino International fotografisch zu begleiten. Über einen Zeitraum von anderthalb Jahren produzierte er eine große Anzahl von Fotografien. Neben der Baudokumentation entstanden aber auch zahlreiche Bilder, die den sehr eigenen Blick des Fotografen zeigen. Neben Außenaufnahmen des Baukörpers und der Fassade wurden Foyer, Kinosaal und Panoramabar, aber auch die sogenannte Honecker-Lounge und andere Räume des Kinos fotografiert.

Christoph Eckelt, geboren 1971 in Ost-Berlin, hat am Lette Verein Berlin Fotodesign studiert. Er arbeitet für nationale und internationale Publikationen vornehmlich in den Bereichen Architektur, Stadtentwicklung und Urbanistik.

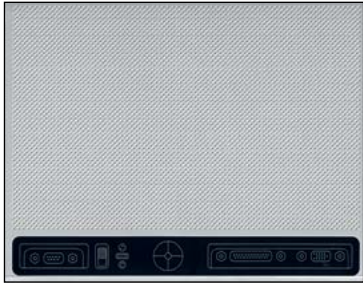


A

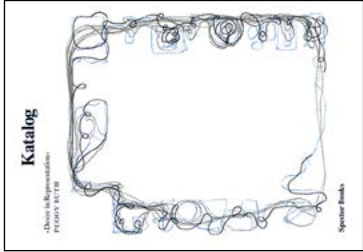
A Christoph Eckelt: *Kino International*, 2024–2026

Architektur

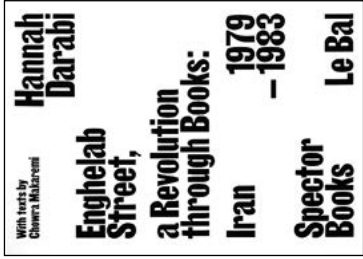
Fotografie



Spector cut+paste
Heft 2
128 Seiten, Softcover
20 EUR
(Bundle-Preis, 4 Ausgaben)
ISBN: 978-3-944669-04-5



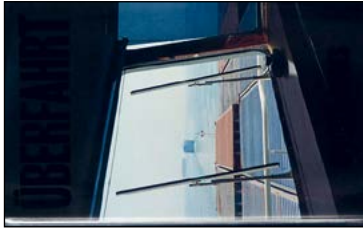
Katalog
Peggy Buth
Katalog.
Desire in Representation
240 Seiten, Softcover
ISBN: 978-3-940064-09-7



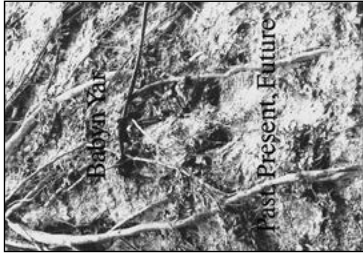
Enghelab Street,
a Revolution through Books:
Iran 1979 – 1983
Spector Books
Le Bal
Hannah Darabi
Enghelab Street.
A Revolution through Books:
Iran 1979 – 1983
540 Seiten, Softcover
48 EUR
ISBN: 978-3-95905-262-7



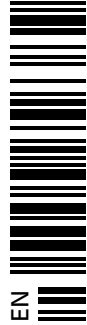
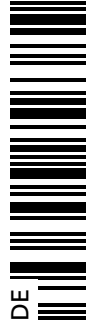
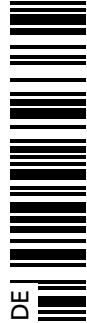
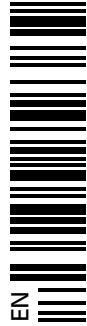
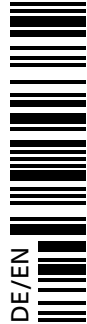
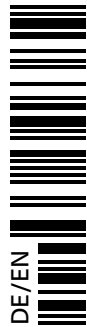
SCHNEE
ÜBER
VENEDIG
Alexander Kluge, Ben Lerner
Schnee über Venedig
368 Seiten, Hardcover
28 EUR
ISBN: 978-3-95905-253-5



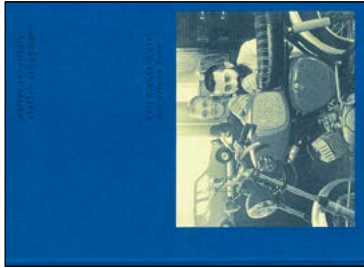
Überfahrt
Roman Ehrlich,
Michael Disqué
338 Seiten, Softcover
22 EUR
ISBN: 978-3-95905-369-3



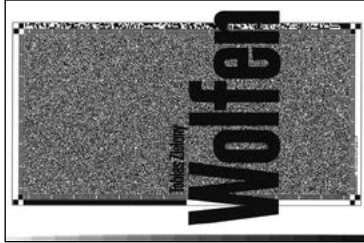
Baby's Year
Past, Present, Future
388 Seiten, Flexocover
42 EUR
ISBN: 978-3-95905-506-2



Backlist



Wolfen
Tobias Zielony
212 Seiten, Hardcover
32 EUR
ISBN: 978-3-95905-707-3



Wolfen
Tobias Zielony
212 Seiten, Hardcover
32 EUR
ISBN: 978-3-95905-707-3



DER KONJUNKTIV
DER BILDER
Alexander Kluge
Der Konjunktiv der Bilder.
Meine virtuelle Kamera (K.I.)
480 Seiten, Hardcover
26 EUR
ISBN: 978-3-95905-836-0



Oxana
Gourinovitch
Raising the
Curtain.
Operatic Modernism
and the Soviet Nations
Spector Books
Oxana Gourinovitch
Raising the Curtain.
Operatic Modernism and
the Soviet Nations
352 Seiten, Softcover
42 EUR
ISBN: 978-3-95905-802-5



A Non-History of Plants
272 Seiten, Hardcover
40 EUR
ISBN: 978-3-95905-858-2



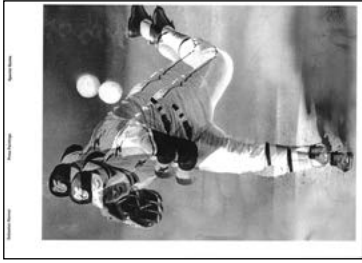
Wolkenstudien
Helmut Völter
272 Seiten, Hardcover
38 EUR
ISBN: 978-3-94006-499-8



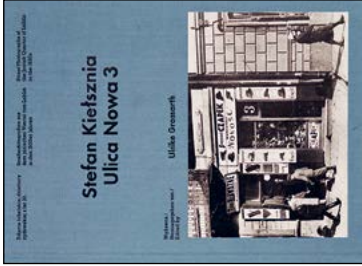
Miklós Klaus Rózsa
624 Seiten, Hardcover
42 EUR
ISBN: 978-3-94466-942-7



Das Jahr 1990 freilegen
Volte Expanded
592 Seiten, Softcover
36 EUR
ISBN: 978-3-95905-319-8



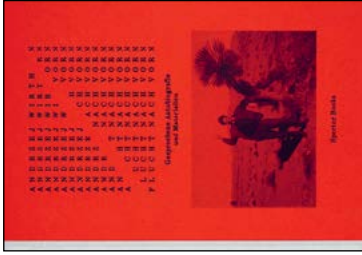
Press Paintings
312 Seiten, Softcover
38 EUR
ISBN: 978-3-95905-634-2



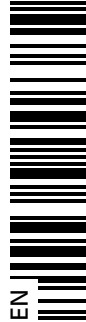
Ulica Nowa 3
35 EUR
ISBN: 978-3-94006-415-8



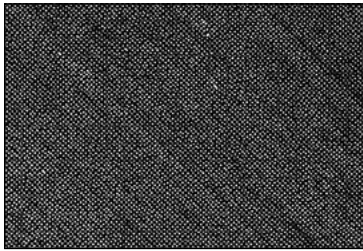
Sounds Like Silence.
John Cage 4'33" – Silence
Today
288 Seiten, Softcover
32 EUR
ISBN: 978-3-94006-441-7



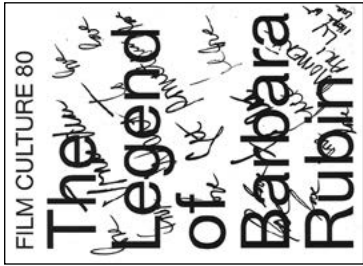
Flucht nach vorn.
Gesprochene Autobiografie
und Materialien
348 Seiten, Hardcover
28 EUR
ISBN: 978-3-94006-405-9



Backlist



The Legend of Barbara
Rubin.
Film Culture 80
215 Seiten, Softcover
18 EUR
ISBN: 978-3-95905-130-9



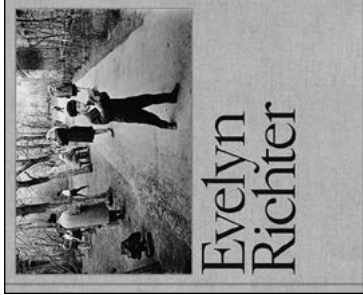
The Legend of Barbara
Rubin.
Film Culture 80
215 Seiten, Softcover
28 EUR
ISBN: 978-3-95905-202-3



Sehen in Bewegung
Edition Bauhaus 39
376 Seiten, Hardcover
42 EUR
ISBN: 978-3-94466-932-8



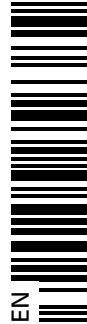
Deponie
74 Seiten, Hardcover
34 EUR
ISBN: 978-3-95905-672-4



Evelyn
Richter
212 Seiten, Hardcover
42 EUR
ISBN: 978-3-95905-628-1



Stones,
Ants, and
Television
Zygmut Rytka
Srones, Ants, and Television.
Photographic Works
1971–2010
278 Seiten, Softcover
ISBN: 978-3-95905-801-8



Deutschland

Auslieferung: GVA Gemein-
same Verlagsauslieferung
Göttingen GmbH&Co. KG
Postanschrift: Postfach 2021
D-37010 Göttingen
www.gva-verlodge.de
bestellung@gva-verlodge.de
Tel. +49 551 38 42 00 0
Fax +49 551 38 42 00 10
Verlagsvertretung:
Jessica Reitz
c/o Buchart
Cohenusstraße 4
D-10407 Berlin
reitz@bucharf.org
Tel. +49 30 447 321 80
Fax +49 30 447 321 81

Österreich

Verlagsvertretung:
Sein Meyer-Brünn
Böcklinstraße 26/8
A-1020 Wien
meyer_bruehns@yahoo.de
Tel./Fax +43 121 473 40

Schweiz

AVA Verlagsauslieferung AG
Industrie Nord 9
CH - 5634 Merschwand
Tel.: +41 44 762 42 00
Fax: +41 44 762 42 10
www.ava.ch
Verlagsvertretung:
Sebastian Graf
sgraf@swissonline.ch



F

Italien,

Spanien, Portugal, Griechenland

Verlagsvertretung:
Flavio Marcello,
Via Belzoni, 12
I-35121 Padua
marcello@marcellosas.it
Tel. +39 49 836 06 71

Frankreich, Belgien

Interart Paris
19 rue Charles Auray
F-93500 Pantin
www.interart.fr
info@interart.fr
Tel.: +33 1 43 49 36 60

Großbritannien

Central Books Ltd.
Freshwater Road,
UK-Dogenhorn RM8 1RX
www.centralbooks.com
orders@centralbooks.com
Tel. +44 845 458 99 11
Verlagsvertretung:
Henry Thompson
henry@henrythompson
books.co.uk

Nord-, Mittel- und Südamerika, Afrika

ARTBOOK I.D.A.P.
75 Broad Street Suite 630
New York, NY 10004, US
www.artbook.com
srebonati@dapinc.com
Tel. +1 212 627 19 99
Fax +1 212 627 94 84

Australien, Neuseeland

Perimeter Distribution
748 High Street Thornbury
Melbourne Victoria,
AUS-Kelilo 3071
www.perimeterdistribution.
com/hello@perimeter
distribution.com
Tel. +61 3 945 481 01
Fax +61 3 948 481 80

Japan

twelvebooks/SKWAT
3-26-4 Nishikomaei
Katsushika-Ku Tokyo
125-0002 JAPAN
www.twelve-books.com
contact@twelve-books.com
Tel. +81 3 682 236 61

Südkorea

The Book Society
2F, 22, Jahammunro 10-gil
Jongno-gu
110-040 Seoul, South Korea
www.thebooksociety.org
medibus@gmail.com
Tel. +82 70 862 156 76

Impressum

Spector Books
Verlagsgesellschaft mbH
Harkortstraße 10,
D-04107 Leipzig
www.spectorbooks.com/
mail@spectorbooks.com
Tel. +49 341 264 510 12

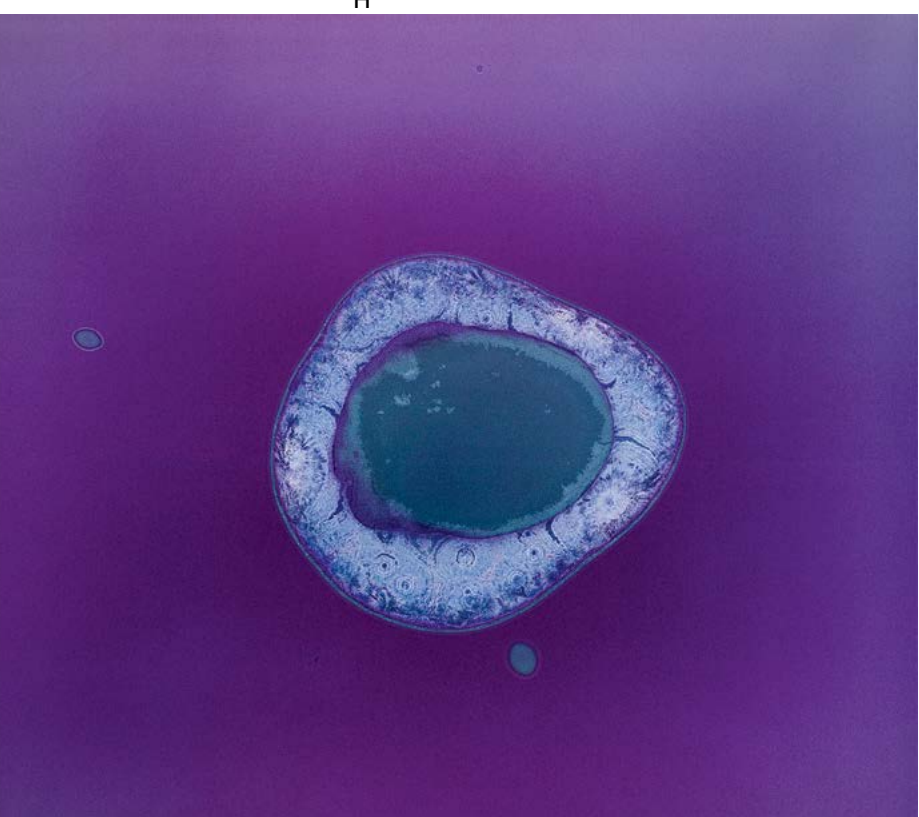
Redaktionschluss:
8. Dezember 2025.
Gestaltet von
Spector Books, Leipzig.
Übersetzung ins Deutsche
von Jan-Frederik Bandel.
Gedruckt von Gutenberg
Beuys Feindruckerei GmbH,
Langenhagen.



G



H



A Ana Alenso, *Mod Rush Extended*, since 2022, © Ana Alenso B Gabriele Stötzer, *Schlangenfrau*, aus der Installation *Fleischsäule Europa* C Arne Schmitt, *Things. Sometimes, I like to revisit questions of form and meaning like my favourite coffee shop*, 2026, © Arne Schmitt / VG Bild-Kunst, Bonn 2026 D Sheung Yiu, *Faceless*, 2023 E Sebastian Wells, *Arena*, © Sebastian Wells / OSTKREUZ F Julia Stoschek Foundation, Foto: Candida Hofer G Our polite Society, Y, 880 pt H Doris Uhlich, *Every Body Electric*, 2018, Foto: Theresa Rauter I Sarah Anelle Schönfeld, aus der Serie *Labo Lab*, 2024